

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis pro Monat inkl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 85 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postverteilungskarte Nr. 4568) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. zzgl. Bestellgeld.

Chefredaktion:  
**Dr. Bruno Schoenlauf.**

Inserate werden die 5spaltige Zeile oder deren Raum mit 25 Pfg. für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluss der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. — Ausgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauhaer Straße 19/21. Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. Redaktion: Tauhaer Straße 19/21. Sprechstunde 6—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen. — Telephon: Nr. 2721. Telegrammadresse: Volkszeitung Leipzig.

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer der Leipziger Volkszeitung Sonnabend den 6. April.

## Von der ostafrikanischen Bahnvorlage.

Leipzig, 4. April.

In diesen Blättern ist schon kurz darauf hingewiesen worden, daß der von der Reichsregierung gerade zum Thor-schlusse, beim Beginn der Osterferien vorgelegte neue Entwurf eines Gesetzes betreffend die Uebernahme einer Garantie des Reiches in Bezug auf eine Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro nur der Abklatz des in der Budgetkommission schon so eingehend behandelten Vorschlages des Privatkonjunktions mit geringen und bedeutungslosen Änderungen ist. In der ebenso kurzen wie nichtslagenden Begründung des Gesetzesentwurfes heißt es: „Die verbündeten Regierungen halten an dem von ihnen bisher vertretenen Standpunkte fest, daß die unverzügliche Inangriffnahme des Bahnbaues im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung des Schutzgebietes geboten ist.“

Das Reich soll ein in diesem Eisenbahnunternehmen anzulegendes Privatkapital bis zur Höhe von 24 Millionen Mark mit drei Prozent vom Tage der Einzahlung an und ebenso die Amortisation des Kapitals gewährleisten. Will sagen, das Reich übernimmt auf 37 Jahre eine Garantie von jährlich 3,339 Prozent des Anlagekapitals, es giebt Jahr für Jahr einen Zuschuß von 815 113 Mk. Das Reich garantiert die Zahlung des um 20 Prozent erhöhten Nennbetrags der jeweilig gelosten und als solche abzustempelnden Anteilscheine, es trägt also das ganze Risiko für Verzinsung und Amortisation (Rückzahlung zum Kurse von 120 durch Auslösung).

Hat nun aber das Reich dafür den Hauptanteil an einem etwa über die garantierte Verzinsung und Amortisation hinausgehenden Gewinn?

Ein über die garantierte Verzinsung und Tilgung hinausgehender Ertrag soll, nach den üblichen Abzügen, zunächst mit 2 Prozent den Anteilseignern zu gute kommen. Wenn der zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Jahresdividende von mehr als 2 Prozent des für das Unternehmen eingezahlten Anteilskapitals gestatten würde, so erhalten

von dem Mehrbetrage	die Anteilseigner	das Reich
über 2 bis zu 5 Prozent	80 Prozent	10 Prozent
„ 5 „ „ 7 „	80 „	20 „
„ 7 „ „ 9 „	66 2/3 „	33 1/3 „
„ 9 Prozent	50 „	50 „

Der hier festgesetzte Gewinn des Reiches steht in gar keinem Verhältnis zu seinen finanziellen Verpflichtungen. Für die Kosten des Bahnbaues soll das Reich in vollem Umfang die Zins- und Rückzahlungsbürgschaft leisten. Die etwaigen Gewinne aber, zu denen auch solche aus den ohne Entschädigung gewährten Landüberweisungen kommen, sollen in erster Reihe und mit außerordentlicher Bevorzugung den Anteilseignern neben der verbürgten Verzinsung ihrer Anteile zufließen.

Die Gesellschaft ist nach der Bau- und Betriebskonzession (§ 11) ausdrücklich berechtigt, aus dem Gebiet, das innerhalb zweier durch das Bahngelände getrennten und je 100 Kilometer davon entfernten Grenzlinien zu beiden Seiten der Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro belegen ist und sich entweder kraft eines privaten oder öffentlich rechtlichen Titels im Eigentum des Schutzgebietes befindet oder als herrenlos seinem Aneignungsrechte untersteht, für jedes Kilometer der Eisenbahn Grundflächen von je 2000 Hektar nach eigenem Belieben auszuwählen und zu vollem Eigentum in Besitz zu nehmen, ohne daß es hierzu eines weiteren als der Bezeichnung der Grundflächen nach ihren Grenzen bedarf. In dem engeren, durch zwei je 3 Kilometer von dem Bahngelände entfernte Linien begrenzten Gebiete muß die Auswahl in Blöcken von je 9 Quadrat-Kilometer Flächeninhalt, und zwar so erfolgen, daß an jeder Seite eines Blockes je ein Block von gleicher Größe freibleibt, insoweit der Reichskanzler sich nicht mit einer anderen Einteilung einverstanden erklärt. Unter den gleichen Voraussetzungen ist die Gesellschaft berechtigt, innerhalb von 15 Jahren, von der Konzessionserteilung gerechnet, die Hälfte der überwiesenen Grundflächen gegen andere nicht größere Grundflächen einzutauschen.

Für die Dauer der ersten 15 Jahre nach der Bestätigung des Gesellschaftsvertrages wird der Reichskanzler der Gesellschaft in der im § 11 bezeichneten Hunder-Kilometer-Zone auf Antrag Gebiete bis zu 115 000 Hektar (500 Hektar für jedes fertiggestellte Kilometer) in höchstens 10 Abschnitten zur ausschließlichen Aufführung und Gewinnung von Mineralien, vorbehaltlich erworbener Rechte Dritter, überweisen. Für die innerhalb dieser Gebiete betriebenen bergbauartigen Unternehmungen ist die Gesellschaft während der ersten 5 Jahre nach Verleihung eines Bergbaufeldes von jeder Zahlung von Gebühren oder Abgaben befreit; nach dieser Zeit soll die Gesellschaft während der Konzessionsdauer keine höheren Gebühren oder Abgaben zu zahlen haben, als solche durch die Verordnung, betreffend das Bergwesen in Deutsch-Ostafrika, vom 9. Oktober 1898 festgesetzt sind; auch sollen bestehende oder noch einzuführende

generelle Ermäßigungen dieser Gebühren der Gesellschaft zu gute kommen.

Erst wenn 9 Prozent Gewinn über die Garantiesumme erzielt werden — eine Aussicht, die gar nicht ernsthaft in Rechnung gezogen werden kann —, erhält das Reich die Hälfte von diesem Mehrbetrage. Das heißt, die Anteilseigner kommen auch dann noch um die garantierten 3 1/2 Prozent besser weg. Wenn man aber die Rentabilitätsberechnung, die die Regierung selbst aufgestellt hat, zu Grunde legt, so ist auch bei günstiger Entwicklung ein Mehrbetrag, von dem etwas für das Reich abfiel, nicht zu erwarten. Denn während danach bei 15 Millionen Anlagekapital nur eine Rentabilität von etwa 5 1/2 Prozent angenommen wurde, stellte sich unter gleichen Voraussetzungen die Verzinsung für ein Kapital von 24 Millionen nur auf 3,4 Prozent, also auf die Höhe der garantierten Verzinsung und Amortisation, und noch bei einer um 2 Prozent höheren Ergiebigkeit würde das Reich leer ausgehen, während es für jeden Minderertrag in die Tasche zu greifen hat.

Nun vergesse man nicht, daß der Bau der Strecke Dar-es-Salaam nur der einer Teilstrecke sein soll der sogenannten ostafrikanischen Centralbahn, daß die Dackelhäuser und Bohlen mit ihrem Seebahnprojekt eine der gefährlichsten und kostspieligsten Spekulationen mit Reichsbürgschaft auszuführen gedenken, ein Abenteuer in einem heißen, unfruchtbaren, von primitiven Negerstämmen dünn bewohnten (Volksdichtigkeit 6 auf dem Quadratkilometer) Steppengebiet, in dem es nichts giebt, was die Kosten langer Bahntransporte auch bei billigen Frachttarifen tragen könnte.

Schon die Last von über 800 000 Mk. jährlich ist bei der Ueberspannung der Reichsfinanzen für einen Zeitraum von 37 Jahren sehr erheblich, aber das Risiko des Reiches ist damit nicht begrenzt. Alle erfahrenen Afrikaforscher sagen einen Zusammenbruch des Seebahnprojektes voraus, und wenn die Gesellschaft mit ihrem Bahnbauprojekt verträgt, muß das Reich, wie schon bei der Usambarabahn, einspringen. Um viele Hunderte von Millionen handelt es sich bei der Fortsetzung der Centralbahn nach dem Bau dieser Anfangsstrecke!

Das Fiasko erscheint sicher, die Steuerzahler müßten da für die Spekulationen und Kolonialkapitalisten die Bürgschaft übernehmen.

Die unwiderleglichen Bedenken gelten ebenso wie für den Bahnbau von Reich wegen auch für die private Ausföhrung mit Reichsgarantie. So oder so, Hände weg von diesem Kolonialhumbung!

## Seuilleton.

Wachdruck verboten.

### Arbeit.

Roman in drei Büchern von Emilie Zola.

Als Lucas, aus seiner Verfunkenheit erwachend, den Kopf hob, sah er, daß er Beauclair erreicht hatte. Hier Hauptstraßen, die auf dem das Centrum bildenden Stadthausplatz zusammenlaufen, teilen die Stadt in vier fast gleiche Teile; und jede dieser Straken trägt den Namen der benachbarten Stadt, wohin sie führt: die Rue de Brias nach Norden, die Rue de Saint-Eron nach Westen, die Rue de Magnolles nach Osten, die Rue de Formeries nach Süden. Die bedeutendste und belebteste von diesen ist die Rue de Brias mit ihren zahlreichen Geschäftsläden, in der er sich eben befand. Denn in ihrer Nähe lagen alle Fabriken, und sie entsenden nach jedem Arbeitsschlusse die dunkle Menge ihrer Arbeiter auf die Straße. Gerade als er vorüberkam, öffnete sich das Thor der Schuhfabrik Gouvier, die dem Bürgermeister gehörte, und heraus drängten die fünfhundert Arbeiter, die hier beschäftigt waren, worunter mehr als zweihundert Frauen und Kinder. Und in den Nebengassen befanden sich das Etablissement Choborge, wo nur Nägel geschlagen wurden, das Haussersche Sensenwerk, das jährlich mehr als hunderttausend Sensen und Sicheln liefert, die Fabrik Mirande, die landwirtschaftliche Maschinen erzeugt. Alle hatten sie unter dem Streif in den Stahlwerken gelitten, von denen sie ihr Rohmaterial bezogen. Ueber alle hatte der Hunger und das

Glend geherrscht, und den hageren, hohlwangigen Menschen, mit denen sie die kotige Straße überschwemmen, glühte der Groll in den Augen, zuckte die verhaltene Empörung um den Mund, während sie sich in scheinbar stummer Ergebung in dicht gedrängten Scharen vorwärts schoben. Die ganze Straße, die schwarz erhellte war von den im Winde flackernden gelben Gasflammen, war schwarz von der Masse ihrer Gestalten. Und das Gedränge wurde noch vermehrt durch die Schar der Frauen, die, endlich im Besitze einiger Sous, zu den Kaufleuten eilten, um sich den Genuß eines Brotes und eines Stückes Fleisch zu gönnen.

Lucas empfing den Eindruck, als befände er sich in einer belagert gewesenen Stadt, am Tage nach der Aufhebung der Belagerung. Gendarmen schritten in der Menge auf und ab, eine ganze bewaffnete Macht, und beobachteten die Leute scharf, als befürchtete man einen neuen Ausbruch der Feindseligkeiten, ein neues Aufblitzen der Wut der Unterlegenen, deren frische Wunden noch brannten, eine letzte wahnsinnige Empörung, die die Stadt vollends dem Ruin überliefern würde. Die Arbeitgeber, die bürgerliche Macht mochten über die Lohnklaven den Sieg davongetragen haben; aber die gefesselten Sklaven waren so gefährlich in ihrer stummen Passivität, daß eine entsetzliche Bitterkeit die Luft erfüllte, und daß man darin den Schreckenshauch wütender Vergeltung und blutiger Massakres wehen fühlte. Ein dumpfes, geheimes Grollen behte durch diese Scharen, die besiegt und ohnmächtig dahingezogen; und der helle Glanz einer Goldborte, das Blinken einer Waffe da und dort zwischen den Gruppen verrieten die uneingestandene Furcht der Herren, die ihr Siegesgefühl hinter den dichten Vorhängen der reichen Häuser bargen. Und die

schwarze Masse der Arbeiter, der halbverhungerten Menschen, zog immer noch vorüber, dicht gedrängt, schweigend, gesenkten Hauptes.

Seinen Weg fortsetzend, mengte sich Lucas unter die Gruppen, blieb stehen, hörte zu, beobachtete. So machte er auch Halt vor einem großen Fleischladen, dessen Thüren weit geöffnet waren, und dessen helle Gasflammen die blutigen Fleischstücke bestrahlten. Dacheur, der Fleischer, ein massiger, apoplektischer Mensch mit großen, vorquellenden Augen in einem dicken, roten Gesicht, stand auf der Schwelle, um seine Waren zu beaufsichtigen, begrüßte mit großer Beflissenheit die Mägdle der wohlhabenden Häuser und sah mißtrauischen Blickes auf die armen Weiber, die hereinkamen. Seit einer kleinen Weile beobachtete er eine große, magere, blonde junge Frau, blaß, kränklich und verwelkt aussehend; die ein hübsches Kind von vier oder fünf Jahren an der Hand führte und am Arm einen großen Korb trug, aus dem die Hälse von vier Weinflaschen herausfahen. Er hatte die Kauchard erkannt, deren er sich mit ihren fortwährenden Bitten um kleine Kredite kaum erwehren konnte. Als sie Miene machte, einzutreten, verstellte er ihr fast den Weg.

„Was wollen Sie denn schon wieder, he?“

„Monsieur Dacheur,“ stammelte Natalie, „wenn Sie so gütig sein wollten... Sie wissen, daß mein Mann wieder ins Werk gegangen ist, und morgen früh bekommt er einen Vorschuß. Monsieur Cassiaux war so gut und hat mir die vier Litter gebohrt, die ich da habe, und wenn Sie nun auch so gütig sein wollten, mir ein Stückchen Fleisch borragen, nur ein Stückchen Fleisch!“

Der Fleischer fuhr sie wütend an, während sein Gesicht krebrot wurde.

### Eine Erinnerung.

Zum Charfreitag werden die konservativen Blätter wieder mit ihren üblichen Betrachtungen von Demut, christlicher Liebe, Bessermischung, Sündhaftigkeit und Erlösung, von der Frömmigkeit, der Ehrfurcht der Gutgesinnten vor allen Autoritäten ihre Leser erbauen. Die Junkerschaft fällt dann die Hände, die sonst zugreifen und nehmen, zum Gebet. Allen voran wird wieder die Kreuzzeitung gehen, heute wie seit ihrem Ursprung das Organ der „kleinen, aber mächtigen Partei“, die in geschäftigem Eifer die Interessen der Kamarilla besorgt.

Das Treiben der Kreuzzeitungspartei ist schon vor einem halben Jahrhundert in einem Schreiben des orthodoxen Politikers v. Bethmann-Hollweg an den König Friedrich Wilhelm IV. nicht übel gekennzeichnet worden. Der König, der unter dem Einflusse der Verlaas und Konforten stand, hatte im Herbst 1851 Bethmann-Hollweg, der um eine Audienz nachgesucht hatte, einen Brief geschrieben mit Vorwürfen, daß er die Spaltung in das königliche Lager gebracht habe. Das Antwortschreiben von Hollweg lautete:

Was ich seit Wochen gethan, war nicht bestimmt, die Guten zu teilen, Zwietracht in Ew. Majestät Lager dem drohenden Feinde zu streuen, sondern eine seit mehr als Jahresfrist vorhandene tiefe Spaltung zwischen den Wenigen, die als usurpatorische Vertreter des Guten im Lande das große Wort führen, und den Vielen, die in tiefem Unmut schweigen, durch ein geringes, um die Kraft des Bewusstseins starkes Zeugnis zu offenbaren. Nicht in Ew. Majestät Rat berufen und abgesetzter Feind der sich zudrängenden geheimen Ratgeber, die ich für eines der größten Uebel eines öffentlichen Zustandes halte, glaubte ich auch erst dann damit vortreten zu müssen, als der öffentliche Verur in meiner Zurückgezogenheit dazu nötigte.

So schreibt ein konservativ gesinnter Politiker, der 1858 unter dem Prinzregenten Minister wurde, über die „Wenigen“, die „kleine, aber mächtige Partei“.

### Politische Uebersicht.

Schluden! Schluden!

Seit ein paar Tagen sieht die agrarisch-konservative Presse drein, als ob ihr ein Dissen im Halse stecken geblieben wäre. Es stimmt etwas nicht in der Hochschulzoll-Maschinerie.

Anfangs schien alles vorzüglich zu gehen. Unbedenklich schien sich Deutschland in die Kuchschaff der Brotwucherer und Scharfmacher stürzen zu wollen. Die Erklärungen der Regierung, die Beschlüsse der Parteien und gewisse Medien, alles schien darauf hinzudeuten, daß die schutzzöllnerische Zwangsjacke des deutschen Volkes mit doppeltem Zwirn genäht werden sollte.

Was nun aber die Reichen der Agrarier in Verwirrung gebracht hat, das ist der Umstand, daß sich in der Luft des Berliner Hofes auch andere Einflüsse als rein agrarische geltend zu machen scheinen. Der Kaiser soll sich in einer Ansprache an die Präsidenten des preussischen Herrenhauses gegen eine gewisse Seite hin sehr heftig geäußert haben. Diese Nachricht hat der Kreuzzeitung die Rede gänzlich verschlungen. Ein Dementi ist bisher nicht erfolgt. Im Gegenteil! Nun wird in bestimmter Form die schon gestern von uns verzeichnete Meldung verbreitet, daß sich der Kaiser also geäußert habe:

Ehe sie den Kanal nicht schluden, unterschreibe ich die Zolltarife nicht, und zwar unterschreibe ich nur die Bälle, die ich will.

Es muß dahingestellt bleiben, ob der Kaiser diese Aeußerung wirklich gethan hat. Jedenfalls beruht die Auffassung, von der sie ausgeht, auf einer nicht ganz unansehnlichen Denkweise. Die Entscheidung über eine so ungeheuer wichtige wirtschaftliche Frage darf nicht von äußeren politischen Umständen abhängig gemacht werden. Der Brotzoll wird durch den Bau von Kanälen nicht weniger drückend. Uebrigens ist die Zollfrage eine Reichsangelegenheit, die Kanalfrage aber Sache des preussischen Staates. Das sind Dinge, die schon so oft in anderem Zusammenhange behandelt worden sind, daß jede weitere Ausführung darüber überflüssige Wiederholung wäre.

Gleichviel; die lebenswürdige Aufforderung, den Kanal zu schluden, ist der agrarischen Presse jedenfalls stark auf die Nerven gefallen. Die Kreuzzeitung steckt den Kopf in den Sand und stellt den Vorgang beim Empfang der Präsidenten nach dem harmlos klingenden Bericht der Nationalzeitung dar. Wie kommt es, daß die höfischen Nachrichtenquellen, die der konservativen Presse sonst so reichlich stehen, plötzlich verstiegen sind? Die

„Nein, hab' ich Ihnen schon gesagt! Euer Streif hat mich fast zu Grunde gerichtet. Daß ich ein Narr wäre, um Euch noch Vorschub zu leisten! Es wird immer genug Nichtsthuer geben, die die anständigen Leute in ihren Geschäften schädigen. Wenn man nicht genug arbeitet, um sich Fleisch zu verdienen, so braucht man auch feins zu essen.“

Er befahte sich mit Politik, stand auf der Seite der Reichen und Starken, war ein gefährlicher, beschränkter, aufbrausender Mensch. Und das Wort „Fleisch“ nahm in seinem Munde eine gewaltige Bedeutung, eine aristokratische Würde an: das heilige Fleisch, die Luxusnahrung, die nur für die Reichen da war, anstatt daß sie für jedermann da sein sollte.

„Sie schulden mir noch vier Franken vom Sommer her.“ fuhr er fort. „Ich muß auch meine Schulden zahlen!“

Natalie sank in sich zusammen und fuhr fort, mit leiser, thranender Stimme zu bitten. Aber ein kleiner Vorfall vernichtete auch den letzten Schimmer von Hoffnung für sie. Madame Duchey, eine kleine, schwarze, häßliche, unbedeutende Frau, die es jedoch, wie man sagte, gleichwohl zuwege brachte, ihrem Mann gewaltige Hörner aufzusetzen, hatte sich mit ihrer kleinen Zulienne, einem gesunden, dicken, munteren Blondkopf von vier Jahren genähert. Der kleine Louis Fauchard hatte ihr trotz seines Alters zugelächelt, und die blühende Zulienne, die offenbar von sozialen Unterschieden noch nichts wußte, lief auf ihn zu und faßte ihn bei den Händen. Und die beiden Kleinen hatten augenblicklich begonnen, sich fröhlich miteinander zu unterhalten, in kindlicher Unschuld die Verführung der Zukunft vorwegnehmend.

welland Stummische Post ist sogar vor Schrecken ganz konstitutionell geworden:

In unserer Zeit wichtiger, vielleicht für die politische Entwicklung Deutschlands und Preußens auf lange Zeit hinaus entscheidender Beschlüsse wird für die glückliche Lösung der schwebenden Probleme von entscheidender Bedeutung sein, ob die Krone mit der vollen selbständigen politischen Verantwortlichkeit beraten wird, welche in dem Verfassungsstaate die unerlässliche Voraussetzung für das gedeihliche Zusammenwirken der Regierung und Volksvertretung bildet.

Die Post scheint demnach die vorgeschriebenen Schludübungen für mehr als eine bloße Legende zu halten.

Die Junker sträubten sich dagegen, den „Kanal zu schluden“, Herr v. Zedlitz, der freikonservative Verschleppungsminister der Kanal-Kommission — bekanntlich auch ständiger Mitarbeiter der Post — fordert in einem mit seinem Namen unterzeichneten Artikel des Sächsischen Tags dazu auf, die Entscheidung über den Mittelkanal und die Vorlage hinauszuziehen, bis ein wirksamer Zollschutz für die Landwirtschaft gesichert sei. Er vertritt die Auffassung, daß eine Entschlieung über den doch erst nach einer ganzen Reihe von Jahren in Angriff zu nehmenden Mittelkanal jetzt noch gar nicht dringlich und daher besser noch auszuschieben sei. Erwägt man, wie sehr den zahlreichen agrarisch gesinnten Mitgliedern des Landtags die Zustimmung zu dem Rhein-Elbe-Kanal, den sie nun einmal als ein kostspieliges Experiment von sehr zweifelhaftem Werte ansehen, erleichtert werden könnte, wenn sie eines wirksamen Zollschutzes für die Landwirtschaft sicher wären, so erbellt aufs neue, wie eng das Schicksal der wasserwirtschaftlichen Vorlage mit der Gestaltung des neuen Zolltarifs zusammenhängt, während umgekehrt eine Rückwirkung des Ausganges des Kampfs um jene Vorlage auf die Zollpolitik des Reichs nur dann zu erwarten wäre, wenn man annehmen müßte, daß diese nicht von wohlwollenden sachlichen Rücksichten, sondern von Stimmungen und Verstimmungen dirigiert wird.

Wer schludt also zuerst? Die Junker den Kanal, oder die Regierung den Schutzoll?

Den Arbeitern in ihrer freieren Weltanschauung, in ihrer Entferntheit von allen höfischen Einflüssen erscheint die Verwirrung der armen Schluder allerdings mehr komisch als tragisch. Mögen die Junker den Kanal schluden, die Arbeiter schluden die Zollerschöpfung nicht. Das wird in der weiteren Entwicklung ihres Kampfs gegen den Brotwucher immer deutlicher werden.

Die Tägliche Rundschau stellt heute fest, daß die von ihr mitgeteilte Aeußerung des Kaisers nicht beim Empfange des Präsidiums des Herrenhauses, sondern bei einer anderen Gelegenheit gefallen sei.

### Deutsches Reich.

#### Chronik der Majestätsbeleidigungsprozesse.

Jüngst verhandelte die Strafkammer in Gießen gegen den 37 Jahre alten Unterpächter Georg Diez aus Nieder-Erlenbach wegen Majestätsbeleidigung. Der einzige Belastungszeuge, der Landwirt Wilhelm Kötter V. aus Nieder-Erlenbach, hat den Handelsmann Berkowits von Wibel veranlaßt, die Anzeige gegen Diez zu erstatten und ihn als Zeugen zu nennen. Kötter, ein Mensch mit sehr schlechtem Renndum, wurde im Vorverfahren vereidigt, hat es aber vorgezogen, sich der Vernehmung durch die Blucht nach Argentinien zu entziehen. Unter diesen Umständen beantragte der Vertreter der Staatsbehörde selber die Freisprechung des Angeklagten. Kötter war mit Diez verfeindet, weil dieser der Ehefrau Kötter, die von ihrem Manne getrennt lebt, Obdach gewährt und im Ehegerichtsprozeß zu Ungunsten des Ehemannes Zeugnis abgelegt hat.

\* Berlin, 4. April. Auf die Reichsanleihe von 300 Millionen sind nach den bis gestern Abend bei dem Reichsbankdirektorium eingelaufenen Meldungen Zeichnungen im Nennbetrage von 4621 Millionen Mark erfolgt.

Der künftige Chef des geplanten Reichsamts für das Privatversicherungswesen soll nach der Boffischen Zeitung der Ausgefalter dieser Vorlage, Geheimrat Gruner, werden. Herr Gruner hat auch die famose Zucht hausgesetz-Denkchrift verfaßt, dieses Häufelwerk von Entstellungen und Unwahrheiten, das in aller seiner Herrlichkeit enthüllt worden ist.

Für die Getreidezoll-Resolution des Herrenhauses, die einen „wesentlich gesteigerten Zollschutz für die Landwirtschaft“ forderte, haben von den 47 Oberbürgermeistern nach der Freisinnigen Zeitung die von Thorn, Greifswald, Posen, Essen, Köln, Bonn und Trier gestimmt. Obgleich das Herrenhaus in diesem Jahr nur 5 Sitzungen abgehalten hat und es

„Verdamnter Fraß!“ schrie Duchey außer sich. „Krabbelst Du mir schon wieder zwischen den Beinen herum? Marsch, dorthin und seh Dich!“

Dann fuhr er seine Frau heftig an und schickte sie zu ihrer Kasse zurück, indem er ihr zurief, sie thäte besser, auf ihr Geld acht zu geben, damit sie nicht wieder bestohlen werde wie vorgestern. Und er wandte sich an alle Leute, die im Laden waren, um ihnen entzückt wieder von diesem Diebstahl zu erzählen, der ihn seit zwei Tagen unablässig beschäftigte und empörte.

„Jawohl, kommt da so ein lumpiges Weib herein und nimmt ein Fünftelstück aus der Kasse, während meine Frau in die Luft gaffte. Sie konnte nicht leugnen, denn sie hatte das Geld noch in der Hand. Die habe ich aber gleich dingfest machen lassen! Jetzt sitzt sie im Gefängnis. Es ist schrecklich, schrecklich! Man wird uns noch austauben, ausplündern, wenn wir nicht nach dem Rechten sehen!“

Und mißtrauischen Blickes bewachte er die ausgelegten Fleischstücke, damit die Hungerigen, die Frauen so lange beschäftigungslos gewesener Arbeiter, sie ihm nicht aus dem Schaufenster stahlen, wie sie die lothenden, thölichen Goldstücke aus den Münzschüsseln der Wechselstechler stehlen würden.

Lucas sah sodann, wie die Fauchard sich eingeschüchtert entfernte, als fürchtete sie, daß der Fleischer einen Gendarm rufe. Sie überschritt die Straße mit ihrem kleinen Louis und blieb vor einem hell erleuchteten, mit Spiegelscheiben gezierter Wäckerladen stehen, der gerade gegenüber dem Fleischerladen lag, und in dessen offenem Schaufenster gelbe Kuchen und große braune Brote ihre appetitlichen runden Formen den Blicken der Vorübergehenden boten. Mutter und Kind blieben in Betrachtung versunken vor den Broten und Kuchen stehen. Und Lucas vergaß sie für eine Weile, indem er sich für die Vorgänge im Laden interessierte.

Ein Wagen stand vor der Thür, dem eben ein Bauer mit einem achtjährigen Knaben und einem sechsjährigen Mädchen entstiegen war. An der Kasse saß die Wäckerin, die schöne Madame Mitaine, eine üppige Blondine von fünfundsiebzig Jahren, in die alle Männer des Ortes verliebt gewesen waren, ohne sie aber in der Treue gegen ihren Gatten wandeln machen zu können, einer blaffen, hageren, schweigenden Mann, den man fetter sah, weil er sich fast immer in seiner Packstube aufhielt. Neben der Frau saß auf dem Bänkehen ihr Sohn Evariste, ein Knabe von zehn Jahren, groß für sein Alter, blond wie sie, mit einem hübschen Gesichte und sanften Augen.

„Ah, Herr Lenfant, wie geht es Ihnen? Und da sind ja auch Arfene und die kleine Olympia. Man braucht nicht erst zu fragen, ob die Kinderchen gesund sind, wenn man sie ansieht.“

Der Bauer, ein Mann von dreißig und etlichen Jahren, mit einem breiten und ruhigen Gesichte, antwortete langsam und bedächtig:

sich jetzt nur um wenige Sitzungstage vor Ostern handelte, haben bei dieser wichtigen Abstimmung im Herrenhause teilgenommen, teils ohne Entschuldigung gefehlt die Oberbürgermeister von Königsberg, Kemel, Berlin, Brandenburg, Stettin, Straßburg, Bromberg, Breslau, Glogau, Liegnitz, Halle a. S., Kiel, Dortmund, Bielefeld, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Düsseldorf, Aachen und Duisburg. Gegen die Resolution haben gestimmt die Oberbürgermeister von Danzig, Elbing, Potsdam, Frankfurt a. O., Görlitz, Magdeburg, Erfurt, Nordhausen, Mühlhausen, Halberstadt, Altona, Flensburg, Hannover, Hildesheim, Osnabrück, Münster i. W., Minden, Kassel, Krefeld, Barmen, Elberfeld. Gegen die Resolution haben außer den erwähnten Oberbürgermeistern gestimmt: Frenzel-Berlin, v. Quaitz-Frankfurt a. M., Professor Baumhardt von der technischen Hochschule zu Hannover, Kommerzienrat Meyer-Hannover, der Vertreter der Universität Kiel, Professor Meinte, Professor Schmoller, Professor Stöckel-Berlin.

Nach der Medizinischen Wochenschrift haben 170 ärztliche Vereinigungen einer Petition an den Bundesrat zugestimmt, die sich gegen die Zulassung der Realschulabiturienten zum Medizinstudium richtet. Der Standeshochmuth und die Furcht vor dem Wettbewerb spielen bei dieser Petition eine große Rolle.

Die Abstimmung des Ausschusses zur Vorbereitung der Berliner Bürgermeistereiwahl, der als Nachfolger für Brinkmann (nicht, wie es gestern verkehrtlich hieß, Meubrius) den Wadersträmpfer Dove mit 9 gegen 4 Stimmen für den vorkommlichen Abg. Kauffmann vorschlug, ist für das Plenum bedeutungslos, da die Mehrheit gegen Dove ist.

Vom Zolltarife. Nach einer Mitteilung der Neuen Freien Presse scheint Graf Willow für die Getreidezölle und einige Eisenzölle doch den Doppeltarif zugegeben zu haben. Russische Repressalien für höhere Getreidezölle in Deutschland kündigt das Centralblatt der Holzwerke von „durchaus zuverlässiger Seite“ an. Die deutsche Eisenindustrie habe, so liest man da, geglaubt, Rußland werde, falls Deutschland die Kornzölle erhöhen sollte, sich erst in letzter Linie zu einer Erschwerung der Einfuhr deutscher Eisensabrikate verstehen. Die russische Regierung werde sich aber auf den Standpunkt stellen, daß auf jede etwaige Erhöhung des 1884 vereinbarten Kornzoll von 8.50 Mk. eine Erhöhung der russischen Eisenzölle unmittelbar folgen müsse, wobei es ganz gleichgültig bliebe, ob die Erhöhung der Zölle deutscherseits in kleinem oder in großem Maßstabe erfolge.

An eine Ansprache des Kaisers, die er am 29. Mai 1900 nach dem Exerzieren der „Kaiserbrigade“ bei der Mittagstafel hielt, erinnern jetzt einige Blätter anlässlich der Frühstücksrede Wilhelms II. beim Offiziercorps des Alexanderregiments über unser Verhältnis zum Ausland. Am Schluß dieser Rede vom 29. Mai 1900 heißt es:

In wenigen Jahren hoffe ich auch zur See stark genug zu sein, um dem deutschen Namen überall in der Welt Achtung zu erringen. Diese neue Ostsee-Flotte, die ich durch eine mächtige Flotte an die Armees anbaue, wird uns in die Lage setzen, jeder Gefahr zu trotzen, welche Kombination sich auch bilde.

Wiedereinführung der Censur. Den Berliner Neuesten Nachrichten wird aus Kadowitz telegraphiert: Auf der preussischen Volkammer in Ostwiecim wurden einem Krakauer Studenten, der nach Posen reiste, sämtliche Werke in polnischer Sprache beschlagnahmt, darunter auch solche, welche das Placet der russischen Censur in Warschau erhalten hatten. Dem Studenten wurde mitgeteilt, daß erst die betreffenden Werke genau durchgesehen würden, ehe man sie ihm wieder zustellen könne. Die in Teschen (Oesterreich-Schlesien) erscheinende Zeitung Gwiazdka Cieszyńska teilt mit, daß die preussischen Beamten dem Studenten eröffnet hätten, von jetzt ab müßten sämtliche polnischen Werke, welche aus dem Auslande nach Preußen eingeführt würden, einer besondern Censur unterliegen.

Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so haben wir ja wieder die gute vormärzliche Donanenkette, die an der Grenze nach konföderlichen Vätern schnuppert. Und unser braves nationales Bürgertum sieht's mit stumpfsinnigem Vergnügen: es geht ja gegen die Polen!

Ersatzmannschaften für das ostasiatische Expeditions-corps. Die deutsche Chinapolitik richtet sich allmählich auf einer dauernden Aufenthalt in China ein. Aus Bamberg meldet die Frankfurter Zeitung vom 1. April: „Bei der heutigen Kontrollerversammlung gab der diensthabende Offizier vom Bezirkskommando bekannt, daß Mannschaften der Reserve und Landwehr, die gefunden sind, im kommenden Sommer als

„Ja, ja, gesund sind wir wohl, damit geht es uns nicht schlecht in Combettes. Nur die Erde ist krank. Ich kann Ihnen die Arie nicht liefern, die ich Ihnen versprochen habe, Madame Mitaine. Es hat nichts ge tragen. Da ich heute nach Beauclair hereinfahre mußte, so dachte ich mir, ich sag' Ihnen das gleich.“

(Fortsetzung folgt.)

Erfahrungsmannschaften nach China zu gehen, sich sofort oder spätestens zum 30. April beim Hauptinspektor melden können.

Der Spandauer Fall. Die Unternehmerpresse hat bekanntlich den Rücktritt des Feldzeugmeisters Generalleutnant Stern mit einer Beschwerde der Arbeiter der Militärwerkstätten beim Kriegsminister v. Goltz in Verbindung gebracht.

Generalleutnant Stern hat bereits in der ersten Hälfte des Januar die Absicht zu erkennen gegeben, seine Verabschiedung nachzusuchen. Bestimmend für ihn waren lediglich Gründe rein persönlicher Art.

Damit giebt sich aber die Scharfmacherpresse noch immer nicht zufrieden. Die Schlesische Zeitung bleibt hartnäckig dabei: Der Kriegsminister habe durch Empfang des Arbeiterausschusses sich eine „Durchbrechung der alt überkommenen und bisher zur Ansehlichkeit der militärischen Disziplin für notwendig erachteten Regeln“ zu schulden kommen lassen.

Man sieht, welche Hebe von Seiten der Unternehmer eröffnet wird, wenn ein Minister auch nur in den ungeschuldeten Verdacht kommt, die Arbeiter wohlwollend zu behandeln.

Aus den Geheimnissen der Kaserne. Vor einigen Tagen starb in Ludwigsburg der Infanterist des Regiments Nr. 121, Jakob Bögele, unter auffälligen Umständen.

Dann hat mich ein Unteroffizier so auf dem Zug wegen einer Kleinigkeit und wenn der noch lauge so fortmacht, dann komme ich noch nach ihm. Aber die Hauptsache ist, daß das Compagnieergreifen bald überstanden ist, am 28. März ist Compagnievorstellung, dann geht das Bataillonsergreifen an, dann ist es schon etwas besser, aber ich sage mir, der Soldat ist ein armes Geschöpf, da sollte man an der Musterung ein Trauerband hängen.

Wenige Tage nach Abgang dieses Briefes, so erzählt die Schwäbische Tagwacht, am Freitag den 22. März, morgens, meldete sich Bögele krank, wurde jedoch vom Arzt als Simulant zurückgewiesen, so daß er nochmals ausrücken mußte.

Man erst gingen die Verwandten zum Hauptmann der 11. Compagnie und gaben ihm vorstehenden Brief zu lesen, welchem er anfangs nicht nachkommen wollte; auch sonst zeigte sich der Compagniechef, wie man in einem solchen Fall erwarten könnte, nicht gerade zuvorkommend.

n. Königsberg, 3. April. Der Beschaffung von Arbeitskräften für die Gütdesitzer auf Kosten der Allgemeinheit sieht ein Mittel sehr ähnlich, das im westpreussischen Kreise Briesen zur Anwendung gelangen soll.

Die Vorteile solcher Ansiedelung von Arbeitern für die Gütdesitzer wären von großer Bedeutung. Sie würden, vorausgesetzt, daß Arbeiter auf den Leim gehen, die Kosten für die Erbauung resp. Instandhaltung der Arbeiterwohnungen sparen und sich ferner die Armenlast noch mehr wie bisher abschieben.

Riel, 3. April. Ueber den Unfall, der dem Flaggschiff des ersten Geschwaders, Friedrich III., auf dem sich Prinz Heinrich befand, zugestossen ist, meldet die Kieler Zeitung, daß die Tour Danzig-Riel mit forcierter Fahrt gemacht werden sollte.

Das beschädigte Schiff traf am Mittwoch mittag in Kiel ein und wurde von Verdampfern an die Stromböde geschleppt. Die beschädigten Abteilungen des Schiffes sind voll Wasser gelaufen, das Schiff liegt infolge dessen etwas nach Vordor über.

Frankreich.

Von Waldeck-Roussieu. - Unterseeboote. - Die italienisch-französische Flottenflotte.

Paris, 3. April. Durch eine heute vorgenommene ärztliche Untersuchung des Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu wurde ein neues Geschwür in der Kehle festgestellt.

Der Marineminister hat angeordnet, daß mit dem Bau von zwanzig Unterseebooten, die auf Cherbourg, Rochefort und Toulon zu verteilen sind, begonnen wird.

Auf Befehl der russischen Regierung wird der Admiral Wirilew mit dem Panzerschiff Imperator Alexander und zwei Kanonenbooten am 11. d. M. den Hafen von Toulon verlassen, da die russische Regierung der Flottenentzweiung gegenüber „möglichst Distanz“ beobachten will.

Dänemark.

Von den Volkswahlwahlen.

Kopenhagen, 3. April. Wolffs Bureau meldet: Bei den heutigen Wahlen sind 73 Mitglieder der linken Reformpartei, 15 der gemäßigten Linken, 14 Sozialdemokraten, 8 Mitglieder der Rechten und 2 „Wilde“ gewählt worden.

Die Sozialdemokratie kann mit diesem Ergebnisse zufrieden sein. Sie hat statt der 12 Sitze von 1898 jetzt mindestens 14. Nähere Nachrichten sind abzuwarten. Es geht vorwärts. Bis zum April 1895 hatte die Partei nur 2 Mandate inne, 1895 wurden es 8.

Spanien.

Die antikirchliche Bewegung.

Madrid, 3. April. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Rundschreiben des Kriegsministeriums, worin angeordnet wird, daß die Kommen aus den Militär-Spitalskern solange auszuschließen seien, bis im Budget die für ihre Wiedereinstellung erforderlichen Mittel vorhanden sind.

In Barcelona dauert die Erregung fort. Aus Furcht vor den Volksmassen hat ein Nonnenkloster ein Mädchen, das sechs Jahre gegen den Willen der Mutter kaufte, gestern entlassen. Ein Priester wurde auf offener Straße durch die Menge gesteinigt und mißhandelt.

Serbien.

Das neue Ministerium.

Belgrad, 3. April. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Ministers des Auswärtigen Witsch zum Ministerpräsidenten, des früheren radikalen Ministers Peter Belimirovitch zum Minister der öffentlichen Arbeiten und des früheren Präsidenten der Stupskina, Dragutin Stamenowitsch, zum Justizminister.

Japan.

Koreanisches.

Die Entlassung des Golddirektors McLeavy Brown, die von den Russen betrieben und durchgeführt worden war, ist zurückgenommen worden. Nachrichten aus Seoul zufolge hatten der englische und der japanische Gesandte am letzten Montag beim Kaiser von Korea eine Audienz.

Die Vorgänge in China.

Ein Gespräch mit Li-Hung-Tschang.

Der Berichterstatter der Times in Peking telegraphiert unter dem 29. März über ein Interview, das er mit Li-Hung-Tschang gehabt hat. Li-Hung-Tschang hat zugegeben, daß seine Politik auf der Ueberzeugung gegründet sei, daß Rußland die einzige Macht ist, die China zu fürchten habe.

habe, daß es keine territorialen Vorteile suche, habe Rußland erklärt, es sei fest entschlossen, die Zusicherungen, die es nur bedingungsweise gegeben habe, zurückzuziehen.

Peking Polizeibericht.

Graf Waldersee meldet aus Peking: Von Tientsin ist ein Detachement von 3/4 Compagnien und je einem Zug Reiter, sowie reitender Artillerie unter der Führung des Oberstleutnants Regel, Kommandeurs des 5. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, in die Gegend des Tsihai, eines Sees nordöstlich von Tientsin, abgerückt, wo neuerdings Räuberbanden bemerkt worden waren.

Die Russische Zeitung berichtet aus Peking unter dem 2. April: Kürzlich wurden in Tschenglingfu, 120 Kilometer südwestlich von Pekingfu, Christen niedergemetzelt.

Vom Konzert.

Die Times berichten aus Peking unter dem 31. März: Die Vertreter aller Mächte, außer Rußland, haben Instruktionen erhalten, den chinesischen Bevollmächtigten ungefähr die Listen derjenigen Provinzialbeamten zur Bestrafung einzuhandigen, über die man sich ursprünglich geeinigt hat.

Aus Peking wird gemeldet: Nächsten Sonntag wird eine Versammlung der fremden Generale abgehalten, die die Fragen betreffend den Schutz der Stationen und die Sicherung des Verkehrs in der Nähe von Peking beraten werden.

Der Krieg in Südafrika.

Kriegsnachrichten.

Aus Naanvoort wird vom 2. April gemeldet: Infolge erneuter Thätigkeit der Buren in der Forderung von Bahnlängen wurde der Bahnverkehr nach Norden während der Nacht wieder suspendiert.

Aus Naanvoort wird berichtet: Dem Vernehmen nach überraschte eine englische Abteilung ein Burenlager bei Saunddrift. Die Buren flohen, indem sie 300 Pferde, sowie Waffen und anderes Kriegsmaterial zurückließen.

Aus Bloemfontein wird berichtet: Die berittene Infanterie von Thornycroft überraschte ein Burenlager bei Voshlag und nahm 60 Buren gefangen; 2 wurden getödtet.

Ein Friedensgesandter - erschossen?

Ein Bure namens Koch, welcher von den Engländern zu Boten entsandt war, um ihn zur Uebergabe zu bewegen, soll, wie Daily Mail meldet, von den Buren erschossen worden sein.

Mangel an Kriegsbegeisterung.

Die Regierungen fast sämtlicher Staaten Australiens sowie diejenigen Neuseelands, haben das Ansuchen Sir Alfred Milners, den unterwegs befindlichen Werbeoffizieren freie Hand zu lassen, nachdrücklich abgelehnt.

Die Pest.

Aus Kapstadt wird vom 3. April gemeldet: Die Gesamtzahl der bis jetzt hier vorgekommenen Pestfälle beträgt 315. An der Pest gestorben sind 107 Personen, darunter 22 Europäer.

Soziale Rundschau.

g. Nürnberg, 3. April. Um zu beweisen, daß das geplante Gesetz über die Einrichtung von Vädereien ein gänzlich überflüssiges Ding ist, haben die Nürnberger Vädereimeister eine Untersuchung von 524 Betrieben vornehmen lassen, die ihrer Meinung nach ein glänzendes Resultat ergab.

w. Greifeld, 3. April. In Kaldenkirchen, an der holländischen Grenze, streifen bei der Firma H. Rehr die Cigarrenmacher. Die vereinigten Cigarrenfabrikanten von Kaldenkirchen haben nun die Sache der Firma H. Rehr zu der ihrigen gemacht.

Vom Breslauer Tapeziererzustand. Die Einigungsverhandlungen vor dem Gewerbegericht sind der Breslauer Goltswacht zufolge trotz der Rathgiebigkeit der Gehilfen als gescheitert zu betrachten.

Hierzu drei Beilagen und die Romanbeilage.

# Schusters Warenhaus

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 39/43.

## Grösstes und umfangreichstes Warenhaus Leipzigs.

Bewunderungswerte **Saison-Neuheiten** in **Kleiderstoffen, Putz** und **Konfektion** zu **fabelhaft billigen** Preisen.

[8181]

## Mödlinger Schuhfabrik, Wien.

Neu eröffnet!

### Leipzig, Hainstrasse

Ecke Brühl.

[8182]

### Jedes Paar

### Herren- oder Damen-Stiefel

### Nur Ein Preis 6<sup>75</sup><sub>Mk.</sub>

in erprobter guter, solider Ausführung, vorzügliche Passform.



Grösste Schuhfabrik  
Oesterreich-Ungarns.  
87 eigene Verkaufs-  
Niederlagen.

## Vereinsbier

selbstverständlich nur aus  
bestem Malz und  
Hopfen gebrant,

anerkannt wegen seines Wohlgeschmackes und seiner Bekömmlichkeit und deshalb vielfach ärztlich empfohlen

liefern in Flaschen:

Tafelbier, dunkel (Münchener Art)	28 Fl.	3 Mark
do. hell (Pilsener Art)	30 "	3 "
Lagerbier	33 "	3 "
Schanzbier, dunkel	30 "	1.80 "

Ebenso liefern wir vorstehende Sorten jederzeit und jedes Quantum in Fässern.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

### Bad Schönefeld

(Südstr. 24) empfiehlt Dampf-, Bannen- u. Brausebäder, Flohtonnadelpäder. Massage u. Einpackungen (auch außer d. Hause). Geöffnet 8-8, Sonnt. 7-1.

### Bad Mildenstein,

Schletterstr. 11. Bannen- u. Kurbäder, Packungen, Massage. Spec.: Atefnadeldampfbäder, sich. Hilfe bei Gicht, Rheumat., Erkältungskleiden etc. [12910]

### Fahrräder

sowie sämtl. Zubehörsätze, nur beste Fabrikate, Nähmaschinen, Wringmaschinen etc. empfiehlt billigst [2207] Edmund Störzner, Fahrradhandlung Plagwitz, Nonnenstr. 88, Ecke Weihenf. Str.

# Reste

in **Damenkleiderstoffen, Tuchen** und **Buckskins, Gardinen, Konfektionsstoffen, Inletts, Bettzeugen, Hemden-** und **Jackenbarchent** empfiehlt unerreicht billig

## S. Hodes

Leipzig

Neumarkt 2, Erste Etage, Ecke Grimmaische Str.

# A. Jacob

Jetzt nur 4-5 **Johannis-Platz** Jetzt nur 4-5.

Durch vorzeitige **Auflösung** meiner Filiale war ich gezwungen, die dort übrig gebliebenen enormen Bestände an

## Schuhwaren

in meinem Hauptgeschäft, **Johannisplatz 4-5**, unterzubringen. Um nun damit schnellstens zu räumen und Platz für die neu eintreffenden Waren zu schaffen, stelle ich sämtliche vom

# Total-Ausverkauf

zurückgebliebenen **Schuhwaren** zu enorm billigen

## Ausnahme-Preisen

zum Ausverkauf.

Ich offeriere unter anderem:

Meine Knochleder-Damen-Knopfstiefel nur	4.90	Meine Herren-Zugstiefel, genagelt, nur	3.90
Meine Knochleder-Damen-Halbschuhe nur	2.90	Meine Herren-Halbschuhe nur	3.75
Meine Knochleder-Damen-Zugstiefel 36-37 nur	1.90	Meine Herren-Schaftstiefel, garantiert schwere Handarbeit	6.50
Meine Leder-Auswühlstiefel nur	1.70	Meine Herren-Zugstiefel, ganz aus einem Stück, gelb gedoppelt, nur	7.80
Meine Lasting-Handschuhe nur	0.97		
Meine Herren-Lederhandschuhe, braun und schwarz	2.65		

Ferner Segeltuchschuhe, braune Lederhosen sowie andere Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder, reizende Kinderhosen zu **fabelhaft billigen** Preisen.

## A. Jacob, nur Johannisplatz 4-5.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 4. April.

Der Verein zur Fürsorge für kranke Arbeiter beabsichtigt hier eine Erholungsstätte für lungenkranke Arbeiter zu errichten.

Auch ein Zeichen der Zeit. Der Bogländische Anzeiger schreibt aus Plauen:

Etwa 40 kroatische Arbeiter trafen am Sonntag nachmittag auf dem oberen Bahnhof, von Leipzig kommend, hier ein, um nach ihrer Heimat zurückzukehren.

Daraus läßt sich der Schluß ziehen, daß in diesem Jahre nur die Arbeitslosigkeit in Deutschland knapp ist, sondern daß auch die ausländischen Arbeiter in noch nie gekannter Menge bei uns eingewandert sind.

Zu der Liebestraube, die, wie wir bereits mitgeteilt haben, mit dem M. und Selbstmord zweier Leipziger in Mailand ihren Abschluß fand, ist berichtigend nachzutragen, daß es sich nicht um einen Holzhändler Papp, sondern um den Korbwarenhändler Papp vom Ransstädter Steinweg und seine Geliebte, die 27 Jahre alte Margarete Seyferth, die hier in einem Weinrestaurant in Stellung war, handelte.

Reisefahrten sind in den letzten Tagen wiederholt auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn veranstaltet worden. Es handelte sich darum, die Leistungsfähigkeit einer neuen Schnellzuglokomotive zu erproben.

Leipzig-Gaschwitz-Menselw. Vom 1. Mai ab werden auf der Linie Leipzig-Menselw. wieder, wie im vorigen Sommer, die Personenzüge Vorm. 7 Uhr 53 Min. vom hiesigen Bayerischen Bahnhof nach Menselw. (Ankunft: 9 Uhr 30 Min.) und vormittags 9 Uhr 35 Minuten von Menselw. nach Leipzig (Ankunft: Bayerischer Bahnhof Vorm. 11 Uhr) zur Abfassung kommen.

Aus schmückung der Schulzimmer. Dem Rate ist von der Firma Breitkopf u. Härtel eine Sammlung von Kunstblättern zur Ausschmückung der Schulräume übersandt worden.

Wahnt die Kinder zur Vorsicht! Am 2. d. M. ist auf der Wurzenener Straße der kleine dreijährige Sohn eines Schuhmachers plötzlich über die Straße gelaufen, als ein Motorwagen nahte.

Selbstmord. Im Grundstücke Eisenstraße 17 hat sich heute vormittag ein aus Waldenhausen gebürtiger, 65 Jahre alter Laternenwärter durch Erhängen selbst entleibt.

Selbstmord eines jungen Ehepaars. Auf Rödener Platz ist gestern Abend ein aus Berlin gebürtiger 22 Jahre alter Gärtner und seine 20 Jahre alte aus Guben gebürtige Ehefrau mit Schusswunden schwer verletzt aufgefunden worden.

Diebstahl. Aus einem Schuhwarenladen in der Langen Straße wurden am Dienstag drei Paar Stiefeln entwendet. Es wird vermutet, daß der Dieb einen Helfershelfer gehabt hat.

Leichenfund. In Gundersdorf ist gestern der Leichnam einer unbekannteren Person in der Luppe angeschwommen.

Keine Polizeinachrichten. Großfeuer wurde heute in den frühen Morgenstunden aus der Eisenbahnstraße in Neustadt gemeldet.

mannes auf unerklärliche Weise Waren in Brand geraten waren. Die alarmierte Feuerwehr besetzte alsbald den Brand.

Spielende Kinder setzten gestern nachmittag das dürre Gras einer zwischen der Dessauer Straße und Wittenberger Straße gelegenen Wiesenparzelle in Brand.

In Verwahrung des Polizeiamts befindet sich ein großer zweiräderiger Handwagen mit Kastenauflage. Dieser Wagen wurde im Januar von einem Unbekannten bei einem hiesigen Schmiedemeister in Reparatur gegeben, bis jetzt jedoch nicht wieder abgeholt.

Festgenommen worden ist ein 31 Jahre alter Schreiber aus Deltsh, der für eine hiesige Buchhandlung als Reisender thätig war und deren Inhaber dadurch schädigte, als er eine größere Anzahl fingierter Bestellungen ausgab.

Weiter ist eine vom hiesigen Amtsgerichte zur Verbüßung einer Strafe gesuchte 32 Jahre alte Näherin aus Reudnitz festgenommen worden.

In der Nacht zum 3. April wurde ein an einem Grundstücke der Dorotheenstraße angebracht gewesenes Firmenschild gestohlen. Das Schild besteht aus einer 1 Meter langen und 50 Centimeter hohen Eisenplatte, die mit einem Eichenholzrahmen versehen ist.

B. Engelsdorf. Innerhalb zweier Jahre zwei Mäder durch Fahrradstrolche eingebüßt — dies Mißgeschick ist einem hiesigen Fuhrhändler widerfahren. Vor zwei Jahren wurde dem Betreffenden in Leipzig ein ziemlich neues Fahrrad gestohlen, und am vorigen Sonntag Abend, als er ein hiesiges Restaurant aufsuchte und nur kurze Zeit seine Maschine ohne Aufsicht an der Thüre stehen ließ, hatte sich ein Liebhaber gefunden, der mit dem Rade verschwunden war.

Von Nah und Fern.

Eifersucht.

Berlin, 4. April. Vor der Kaserne des Kaiserin Augusta-Regiments gab gestern Abend der obdachlose Schlosser Sachs zwei Schüsse auf seinen Vetter, den Fährer Sachs, ab, durch die dieser schwer verletzt wurde.

Ein Lehrer als Sittlichkeitsverbrecher.

Hamburg, 3. April. Das hiesige Landgericht verurteilte heute den Lehrer Thormählen wegen verschiedener Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einer Anzahl Schulkinder, zu drei Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust.

Vermischtes.

Die Civilisten europäischer Monarchen. Von den beiden absoluten Monarchen, dem russischen Zaren und dem Sultan abgesehen, deren Einkommen, da sie freie Verfügung über einen großen Teil der Staatseinnahmen haben, sich nicht genau feststellen läßt, steht der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn Franz Joseph mit 18 600 000 Kronen (16 1/4 Millionen Mark) an der Spitze.

Von den deutschen Bundesfürsten erhält — nach dem König von Preußen — der König von Bayern 5 403 160 Mark die höchste Civilliste; ihm folgt der König von Sachsen mit 3 142 000 Mk., dem sich der König von Württemberg

mit 2 008 760 Mk. anschließt. 1 331 857 Mk. hat der Großherzog von Hessen-Darmstadt; der Großherzog von Sachsen-Weimar bezieht 960 000 Mk. Der Großherzog von Baden hat eine Civilliste von 1 833 413 Mk.

Ein aristokratischer Prozeß. Nach den Posenen Neuesten Nachrichten fand am 30. März vor dem Landgericht in Posen die Verhandlung in dem Prozeß der gräflichen Familie Wefierski-Kwilecki statt.

Die Ehe des Majoratsbesizers der Herrschaft Wroblewo im Kreise Samter, des Grafen Zbigniew Wefierski-Kwilecki, mit Isabella geb. Gräfin Bninska war lange Zeit hindurch nur mit Töchtern gesegnet, nachdem der einzige Sohn vor etwa 20 Jahren gestorben war.

Briefe müssen richtig frankiert werden!

In letzter Zeit sind uns mehrfach Briefe aus Leipzig und Umgegend zugegangen, die ungenügend frankiert waren.

Briefe im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr bis zum Gewicht von 250 Gramm 5 Pfg., dagegen

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Postkarten im Leipziger Ortsverkehr und im Nachbarortsverkehr nur 2 Pfg.

Max Germann Leipzig - Reudnitz 77 Dresdner Straße 77

Größtes Wirtschaftsmagazin der Ostvorstadt. Billigste Preise und allergrösste Auswahl in Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren. Emaillierte Kochgeschirre. Tisch- und Hängelampen. Küchen-Einrichtungen.



in weißer u. bunter Bettwäsche. Große Inlets (Deckbett) v. 300 Jan. A. Blum Wäsche- u. Ausstattungs-Magazin Leipzig, Reichsstr. 9.

Samen. Gemüse-Samen aller Art, in nur frischen, bestmöglicher Qualität.

Blumen-Samen in 500 der schönsten Sorten. Kleesaaten, Frühkartoffeln, Runkelrüben, runde u. lange etc.

Moritz Bergmann Samenhandlung [2535] Naschmarkt (Rathaus).

R. Schaarschmidt Uhrmacher Plagwitz, Karl Heine-Str. 59

empfehlen fein reichhaltiges Lager in goldenen u. silbernen Damen- u. Herrenuhren in jeder Preislage.

Spezialität: Herrenartikel. Konfirmandenhilfe, Wäsche, Strawatten Handschuhe, Hosenträger, Schirme, Stöcke

Ich empfehle als besonders nährkräftiges tägliches Getränk an Stelle des Kaffees meinen anerkannt vorzüglichen, wohlschmeckenden, garantiert reinen

Cacao à Pf. 1.20 Mk. (Der Preis für 1 Tasse stellt sich auf 1/10 Pf.)

Familien-Cacao, garantiert rein, sehr ergiebig, à Pf. 1.40 Mk.

Kolonial-Cacao, sehr ergiebig u. wohlschmeckend, à Pf. 1.60 Mk.

Handhalt-Cacao, sehr ergiebig u. feines Aroma, à Pf. 1.80 Mk.

Hörsten-Cacao, für Feinschmecker à Pf. 2.- Mk.

Ferner empfehle ich für Blutarme, Nervenschwache, Brust- und Magenleidende, Kinder und Konvaleszenten: Dr. Lehmanns u. Hls. Nährsalz-Cacao, Trospon- und Plasmon-Cacao, Kaffee-Häfer-Cacao, Eisen- und Kraft-Cacao, Eichelcacao, Albumin-Cacao etc. zu Fabrikpreisen.

Otto Heiu, vorm. H. F. Fomm, Spezialgeschäft f. Cacao, Choccolato, Thee Leipzig, Kurprinzstr. 1.

Tourenräder Strassenrenner Mk. 150.

Schmitts Original-Neetyl-Laternen etc. l. Calolum-Carb. 1/2 kg 60, Wilsche 75 etc.

Sämtl. Zubehö- u. Ersatzteile billigst. Vermietung von Fahrrädern für Damen u. Herren 1/2 u. 1/1 Tag à 4-5.

Zweisersitz à 8, 9 u. 10 per Tag. Sommerlatte, Pfaffendorfer Strasse 16.

Achtung! Neue und getragene Herren-, Damen- und Kinder-Anzüge sowie alle Art Wäsche, Schuhe, Stiefel u. Uhren kauft man gut und billig bei Max Junghans, Ecke Thal- u. Seeburgstr.

Nähmaschinen von mir seit 10 Jahren geführtes Fabrikat erhebt auf der Pariser Weltausstellung die Goldene Medaille, die höchste Auszeichnung für deutsches Fabrikat. Billigste Preise, auch Teilzahlung. Rechte Garantie. Unterricht in Kunstnäheri etc. Wager geb. Sing.-Nähm. von 12 Mk. an. Wringmaschinen mit besten Gummiwalzen billigst. Reparaturen an Maschinen aller Art und Fabrikate in eigener Werkstatt unter Garantie billigst. [2692]

W. Frenzel, Mechaniker Leipzig, Zeilher Straße 31 Q.-Neustadt, Eisenbahnstraße 31.

Billigste Bezugsquelle für Tapeten. Windmühlenstrasse. 25 Otto Richter.

Erzgebirgische Leiterwagen billig. Bitte messen Sie, und sehen Sie die Ware nach. [2561]

Table with 4 columns: Länge, Breite, Radhöhe, Preise. Rows include 62x42, 66x48, 80x60, 86x63, 105x72, 113x78.

Leipzig, Neumarkt 14. Gohlis, Neuhäuser Gasse Str. 139. Lasewitz Schickelanz.

Allen praktischen Hausfrauen empfohlen. Sie geben delikate Mählsellen. Verfügbig in allen Coloniswarenhandlungen. Jentzsch & Co. Leipzig-Schleussig.

Unger-Crottendorf Zweinundzwanziger Str. 19 nepr. Uhrmacher empfiehlt Uhren u. Goldwaren solid und billig. Reparatur-Werkstatt für Uhren u. Goldwaren. Abonnenten 10%, Rabatt.

Durch günstige Abchlüsse bin ich in der Lage, wirklich billige Preise zu stellen.

Kinderwagen v. 14.00 Mk an Sportwagen 4.50 " Leiterwagen 3.00 " Reisekörbe 3.50 " sowie sämtliche Karbwaren.

G. Roesecke, Lindenau Querstr. 4, Nähe der Post.

50 Frische [2486] 55 Stücken Butter [2486] Neumarkt 14, im Hofe, Laden 48 Rönnerstraße 82, W. Leibnitz.

Benötigen Sie Rasir-, Taschen-, Brod-, Sehnacht-, Tischmesser und Gabeln, Scheren, und Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Lederwaren, Albums, Bürsten, Pfeifen, Cigarren- und Cigarretenspitzen, so wenden Sie sich direct an die Stahlwarenfabrik

Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen No. 50. Catalog, 410 Seiten stark, mit ca. 1800 Abbildungen, erhalten Sie gratis und franco.

Gleichzeitig versendet obige Firma, um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte und Billigkeit ihrer Waaren zu überzeugen, ein Silberstahl-Rasirmesser No. 30, wie Zeichnung, mit 5jähriger Garantie, fein höhlgeschliffen, zum Probieren von 1.50 franco. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällig, nehmen wir zurück, zahlen den Betrag retour oder liefern Ersatz dafür, also für den Besteller kein Risiko!

30 Tage zur Probe, zum Probieren von 1.50 franco.

Einige Hundert hochelegante Näthersche Reformwagen in allen Farben, Sportwagen, Leiterwagen zu billigsten Preisen. F. Thomas & Co. Münzgasse 1-5.

Sammel-Fahrräder Wringmaschinen sämtliche Zubehörteile als Laternen, Glocken, Luftpumpen etc. sowie ein reichhaltiges Lager von diversen Gummiwaren empfiehlt Jos. Schmittmann Kleinschöcher, Plagwitzer Straße 3.

Reparaturen werden prompt, billig und schnellstens ausgeführt. [3045] Staubfreies Gardin à Alto 65 Pf.

Schellfisch ohne Kopf Pfund 30 Pf. Cabliau [3159] ohne Kopf Pfund 20 Pf. sowie alle anderen Sorten Seeische zum billigsten Tagespreise empfiehlt Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“ Reichstraße 25.

Ausverkauf von sämtl. Frucht- und Gemüse-Konserven. Da ich mit diesen Artikeln vollständig räume, verkaufe ich dieselben spottbillig aus. [3167] Schnittbohnen 2 Pfd. 30 Pf. Pflaumen, ohne Kern, 2 Pfd. 50 Pf. Spargel, Erbsen u. f. w. billigst! Fischhalle „Ostsee“ 26 Wurzenener Strasse 26.

Oswald Hönsch Fleischeri u. Würstfabrik Plagwitz, Ziegelstr. 1a vis-à-vis der Friedenseiche empfiehlt für die Feiertage: Pa. Rindfleisch Schweinefleisch } à Pfund 65 Pf. Kalbfleisch Gansfleisch sowie sämtliche Fleisch- u. Würstwaren zu den billigsten Tagespreisen. [3195]

Bowlen-Weine à Flasche von 50 Pf. an. Bowlen-Sect. B. H. Leutemann Ecke Windmühlen- und Kurprinzstrasse. [3190]

Zu den Osterfeiertagen empfehle frisch eintreffend Schlag-Karpfen Pfd. 60 Pf. Lebende Karpfen Pfd. 90 Pf. Schleie, Zander, Hecht etc. Fischhalle „Ostsee“ 26 Neustädterhaußen, Wurzenener Str. 26

Klemmer und Brillen mit In. Gläsern nach ärztl. Vorschrift in Stahl Nickel 14-kar. Gold platt. v. 1.50 Mk 2. Mk 5. Mk an. [1139]

Wilh. Mützlitz Optisches Institut Kolonnadenstr. 32, am Weitzplatz.

Schirmfabrik Paul Kleemann Gerberstr. 12 und Tauchaer Str. 16. Großes Lager nur selbst fabrizierter Herren- u. Damenschirme, Spazierstöcke. Bezüge und Reparaturen schnell und billig. [6812]

Bis höchstens 1 Mk. kostet die Reparatur Ihrer Weckeruhr bei mir. Für jede in meiner Werkstatt reparierte Uhr garantiere bis zu 2 Jahren. R. Becker, Uhrm. Neustädter Steinweg 33. Leser dieser Zeitung 10 Proz. Rabatt.

Wirkl. Gelegenheitskauf. Einen großen Posten englischer Gardinen sow. Stores u. Spachtel-tante zum wirkl. Partipreis emp. W. J. Silberberg 43 Nikolaistr. 43.

Wollen Sie viel Geld sparen? So gehen Sie beim Einkauf von Wollstoffen, Spielzeug und Postkarten sofort zu Paul Brendel, Nürnberg, Str. 10, 1. Größtes, solid. Einkaufshaus dies. Art. Wegen Umzugs außerordentlich günstige Kaufgelegenheit. Es veräume niemand, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Auch stehen verschiedene alte Möbel zum Verkauf. [2114]

Cigarren, Cigaretten und Tabak empfiehlt E. Kriebler, 2. Plagwitz Jüdenstraße 50. NB. Abonnements auf die Volkszeitung werden jederzeit entgegen genommen.

Eugen Dietze Thonberg, Rottzenhainer Str. 33, empfiehlt seinen wertigen Gen. Güte, Mügen, Sofasträger u. Armaten in großer Auswahl bill. NB. Konsumvereinsmitglieder erhalten meine Mügen u. Güte durch d. beid. Schnittwarenabteilungen mit 10% Rabatt.

Resterverkauf nach Gewicht von Alcederit, Sammet, Kattun, Damast, Flanellen, Vachent, Gardinen etc. Th. Kühn, Brühl 23 (Bühne). Dasselbst sind noch verschiedene Musterteile wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Empfehle meine

Damenbinden Gummifäden für Massage, Boben- und Kranenpflege. [3110] Halbstetten für jahrende Kinder. Preisliste gegen 20 Pf. in Briefmarken. Frau Auguste Graf, Nikolaistraße 4.

Cigarren, Cigaretten und Tabak [3183] empfiehlt in großer Auswahl Heinrich Vorleis Markthallenstr. 12, gegenüb. d. Markt. Inseraten-Annahme. Filiale der Leipziger Volkszeitung.

Schuhwaren-Lager Richard Baum Lange Straße 20 empfiehlt sein reichhaltiges Lager solb gefertigter Schuhwaren zu billigsten Preisen.

Cigarren, Cigaretten u. Tabak [3134] empfiehlt in großer Auswahl Wilh. Röder, 2. Gohlis, Ecke der Markthallenstr. u. Hall. Str.

Singer-Nähmaschinen gebr. von 15 Mk an, unter Garantie. Peterstr. 31, im Hof (Dreißklinge). H. Schube

Spiegel, Spiegel! Mehrere 100 große, schöne Veller-Spiegel v. 8 Mk. an, Trumeaux v. 10 Mk. an, wegen Umzugs spottbill. abzug. Es veräume niemand, diese selten ginst. Gelegenheit zu bemiz. Märkerger Str. 16, 1.

f. Osterlämmer Etüd von 1.50 Mk. an empfiehlt Rob. Funke, Lindenau, Gunderser Str. 15.

Achtung! Mittwoch und folgende Tage werden in der Kind- und Schmelzschäbcherer Eisenbahnstrasse 55 mehrere Maßfäbber, sowie Ohren und Schweine ausgefunden. [3132]

Körnerstrasse 44, Markthalle 13. ff. Kalbfleisch, Pfefferfleisch 55, Keule und Brust 60 Pf., Nierenbraten 65 Pf., Geshadtes, halb und halb, Pfd. 70 Pf., frische geräucherte Leberwürst, vom ganzen Pfund an 50 Pf., frische gute Leber- u. Blutwürst vom ganzen Pfund an 60 Pf., Sülzenwürst 40 Pf., Würstfett 40 Pf. [3272]

Kinderwagen auf Abzahlung Leipzig, Kaufstädter Steinweg 12.

Immer schneidig und hochlegant können sich alle Herren kleiden. Neue, sowie wenig getragene Monatsgarderobe, Frühjahrs- und Sommer-Anzüge, Fracks und Gesellschaftsanzüge (auch leihweise) etc. [2328]

Kl. Fleischergasse 14, I. Ecke Café Transvaal. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Monats-Garderobe Alle Herren können sich hochlegant und sehr billig kleiden. Neue und wenig getragene Anzüge, Fracks, Gosen, Frühjahrs- und Sommer-Anzüge, auch leihweise. [2328]

Goldene Krone, zu leihen. Bitte nicht mit Al. Fleischergasse zu veru.

Monatsgarderobe. J. Kindermann, Salzgraben 9, I. am Markt und Rathaus. Empfehle in reich. Auswahl allerfeinste Winter- u. Frühjahrs-Anzüge, kompl. Anzüge aller Fassons u. Weiz. Gese. Fracks und Gesellschaftsanzüge auch leihweise.

Monatsgarderobe. Neue u. wenig getragene Anzüge, Winter- u. Frühjahrs-Anzüge, Fracks, Gesellschafts-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, in verschiedenen Sorten und Preislagen, sowie auch leihweise bei reichster Bedienung. M. Kindermann 1. Geschäft: Kleine Fleischergasse 16, I. 2. Geschäft: Große Fleischergasse 23, im Laden.

Dr. med. Masche Gausich, Coburger Str. 59 ist jetzt auch Arzt der Disziplinarfasse Zwenkau.

Wohnungs-Veränderung. Meiner werten Kundschaft u. Freunden zur Nachricht, daß sich von heute an meine Wohnung Lindenau, Markt 17, Treppe A, 2. Etage, befindet. [3260] Es zeichnet Achtungsvooll F. Lauerer, Schneidermeister.

Neugebauer, stad. gebild., handl. i. d. geprüf. Praktikant d. Homöopathie u. Naturheilmethode, früher an Dr. Willm. Schwabes Poliklinik, bebt, u. langj. Erf. Geschichts-Anst. d. St. n. Dr., Pfaffen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Harn-, Rheumat., Nervenkrankh. u. w. nachweist, vorz. Erf. Reichstr. 33/35, Spree 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Buchdruckerei und Verlagsanstalt der Leipziger Volkszeitung G. Heinsch.

Die Füllungsanstalt u. Colporture nehmen Bestellungen auf die Wochblätter entgegen.

Der Wahre Jakob Preis 10 Pf. Erscheint alle 14 Tage Dienstags.

Süddeutscher Postillon Preis 10 Pf. Erscheint alle 14 Tage Dienstags.

Neue Glühlichter. Preis 10 Pf. Erscheint alle 14 Tage Donnerstags.

Simplicissimus. Preis 15 Pf. Erscheint allwöchentlich Dienstags.

Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen No. 50. Catalog, 410 Seiten stark, mit ca. 1800 Abbildungen, erhalten Sie gratis und franco. Gleichzeitig versendet obige Firma, um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte und Billigkeit ihrer Waaren zu überzeugen, ein Silberstahl-Rasirmesser No. 30, wie Zeichnung, mit 5jähriger Garantie, fein höhlgeschliffen, zum Probieren von 1.50 franco. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällig, nehmen wir zurück, zahlen den Betrag retour oder liefern Ersatz dafür, also für den Besteller kein Risiko!

# Nur ein einziges Mal!

bietet sich dem p. Publikum von Leipzig und Umgegend die seltene Einkaufs-Gelegenheit, für ein Spottgeld sich mit eleganter Garderobe zu versehen, darum veräume niemand zu den Osterfeiertagen, diese nie wiederkehrende Gelegenheit jetzt wahrzunehmen, da infolge gänzlicher Auflösung des Geschäftshauses Goldschmidt & Co. fertige Herren- und Knaben-Garderoben, deren ganzes enormes Warenlager hierselbst

nur in der **1. Etage Katharinenstraße 2** nur in der **1. Etage**

total ausverkauft wird zu derart fabelhaft billigen Preisen, daß, wer auch augenblicklich keinen Bedarf hat, vieles Geld erspart und gut thut, wenn er sich schon jetzt im voraus für später seinen Bedarf deckt — denn zinstragender kann niemand sein Geld anlegen, da es sich hier nur einzig darum handelt, sämtliche Vorräte schnellstens zu Gelde zu machen. Darum in heutiger schwerer Zeit, wo ein jeder, sei er Rentner, Beamter oder Kaufmann, berechnete Klage führt über Schwächerung seiner Einkünfte, wie der Arbeiter an Verdienst und Arbeitslosigkeit klagt, wird es von jedermann mit Freuden begrüßt, eine Gelegenheit zu finden, seine notwendige Kleidung für einen Spottpreis erhalten zu können. In

## Gänzlichen Total-Ausverkauf

findet der feinste Cavalier, der sehr verwöhnt und sonst nur nach Maß arbeiten läßt, seinem Geschmack entsprechend, wie der einfachste Arbeiter, in allen denkbaren Façons, Größen und Weiten, elegant und gut alles vorrätig, welches in zehn großen Verkaufsräumen untergebracht ist und am Abend tageshell erleuchtet ist. — Gegen bar wird bis auf das letzte Stück, ohne jede Rücksicht auf frühere Verkaufspreise, abgegeben:

Eine Partie Herren-Ueberzieher								
fr. b. u.	10%	15.—	17.—	25.—	34.—	42.—	51.—	Marf.
jetzt	7%	10.—	11½	18.—	23.—	28.—	33.—	Marf.
Eine Partie Herren-Anzüge								
fr. b. u.	10.—	15.—	25.—	28.—	33.—	40.—	47.—	Marf.
jetzt	6½%	8½	14.—	16.—	21.—	28.—	31.—	Marf.
Eine Partie Knaben- und Burschen-Paletots								
fr. b. u.	4½%	7.—	9.—	14.—	16.—	20.—	25.—	Marf.
jetzt	2½%	4.—	5½	7.—	9.—	11.—	13.—	Marf.
Eine Partie Knaben- und Burschen-Anzüge								
fr. b. u.	3½%	4.—	7.—	9.—	12.—	15.—	18.—	Marf.
jetzt	1½%	2½	3½	5.—	7½	10.—	11½	Marf.
Eine Partie Knaben- und Herren-Hosen								
fr. b. u.	1½%	2½	4½	6.—	8.—	11.—	15.—	Marf.
jetzt	50 Pf.	1½	3.—	3½	4½	6½	8.—	Marf.
Eine Partie Knaben- und Herren-Jackets und Joppen								
fr. b. u.	3½%	5.—	6.—	8.—	12.—	15.—	21—24	Marf.
jetzt	2½%	3.—	3½	5.—	7½	10.—	11½	Marf.



**Winter-Herren-Ueberzieher, Joppen, Schlafröcke, Mäntel etc.** werden, so lange Vorräte reichen, zum Preise abgegeben

**was sonst der Arbeitslohn kostet.**

Speziell Knaben-Anzüge, Burschen-Anzüge, darunter befinden sich die chicsten wie feinsten Modell-Sachen, worauf wir besonders aufmerksam machen, so daß das ärmste Kind für ein Spottgeld den elegantesten Anzug tragen kann.

**Knaben-Hosen** aus Tuch, Buckskin, Cheviot von **nur 50 Pfg. an.**

Auswahlendungen können nicht gemacht werden. — Umtausch gestattet. — Händler wie Wiederverkäufer können bei diesen billigen Preisen nicht mehr berücksichtigt werden.

**Die gesamte Geschäfts-Einrichtung wie Comptoir-Einrichtung**

bestehend in Repositorien, Realen, Leitern, Spiegeln, Tischen, Rollständern, Vorhängen, vielen tausend Stück Holzbügeln, Geldschrank, Kuhl, Schreibtisch, Stühlen, Sesseln, Gefäßer, Sofa und noch vieles andere ebenfalls spottbillig.

Nur in der **1. Etage Nr. 2 Katharinenstr.** Nur in der **1. Etage.**

Der Total-Ausverkauf ist morgens von 8 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet.



Aus Sachsen und den Nachbargebieten.

Ueber die finanziellen Beziehungen zwischen Reich und Bundesstaaten leitete das Leipziger Tageblatt aus Anlass der Schuldenentlastungsdebatte in der Sitzung des Reichstags vom 21. März...

Die Erfahrung zeigt, daß die Ausgaben des Reiches weit rascher wachsen, als seine Einnahmen. Während man noch in den Jahren 1898 und 1899 ganz erhebliche Mehreinnahmen aus den Ueberweisungssteuern zur Minderung der Reichsschuld verwenden konnte...

Das gilt um so mehr, wenn die Finanzverhältnisse eines Bundesstaates so ungünstig sind wie in Sachsen. Dieses kann kaum die Mittel für seine eigenen Bedürfnisse aufbringen, viel weniger noch direkte Zuschüsse an das Reich.

Mit einer katholischen Tageszeitung für das Königreich Sachsen wird es nicht. Zu der früheren Meldung verlannt jetzt aus katholischen Kreisen, daß diese allerdings für Sachsen eine katholische Tageszeitung herbeiführen, weil sie bis jetzt in Sachsen kein Organ haben...

Zur Landtagswahl. Für den verstorbenen Ackermann haben die Konservativen im Einverständnis mit dem Vunde der Landwirte für den 5. sächsischen Landtagswahlkreis, der die Städte der Mügeln, Seidewitz, Goltzen und die beiden Wehrhühler umfaßt, den Bürgermeister von Radenau, Wittich, aufgestellt.

In eine unverdiente Notlage geratene Genossenschaft. Wie bekannt, wurden im Jahre 1899 die Vorstandsmitglieder des Konsumvereins im Plauenens Grunde zu Deuben der damalige Geschäftsführer D. Schumann und der noch im Amte befindliche Kassierer, Paul Schubert, wegen Vergehens gegen die sächsische Zollgesetzgebung, vom Dresdener Landgericht ein jeder zu 1985 Mk. Geldstrafe verurteilt.

doch in allen Instanzen zurückgewiesen. Die genannten zwei Vorstandsmitglieder, welche vollständig mittellos und Familienväter sind, haben, da selbe den Betrag nicht zahlen können, die Zusperrung erhalten, daß die Geldstrafe in ein Jahr Gefängnis umgewandelt und sie die Strafe am 10. April d. J. antreten sollen.

Hoffentlich wird es treuer genossenschaftlicher Hilfe gellenden, den beiden verdienten und bewährten Genossenschaftlern diese harte Bestrafung zu ersparen.

Began. In einer im Gasthof zu Karsdorf abgehaltenen Volksversammlung referierte Genoss. Schulze über die Getreidezollerhöhung und deren Folgen. In der darauf folgenden Diskussion wurde das Bureau der Versammlung beauftragt, beim Rat und Stadtvorordnetenkollegium dahin vorzustellen zu werden: diese Mächten beim Reichstag gegen jede weitere Erhöhung der Lebensmittel petitionieren.

Grottsch. In allen Schützenhäusern wurde am Sonntag eine öffentliche Schuhmacherverammlung abgehalten mit der Tagesordnung: 1. Was sollen die Frauen in der Berufsorganisation? 2. Die bevorstehende Landeskonferenz in Leipzig. 3. Diskussion.

Leisnig. 3. April. In der gestrigen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde die Eingabe der in der Protestversammlung gefaßten Resolution betreffend Getreidezollerhöhung gegen die 2 Stimmen der sozialdemokratischen Stadtverordneten abgelehnt.

Chemnitz. 3. April. Die Volksstimme berichtet: In der Vieherei der sächsischen Maschinenfabrik sind, wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, gegen vierzig Arbeiter wegen Arbeitsmangels entlassen worden.

Neue Nachrichten aus dem Lande. In einer der letzten Nächte entstand oberhalb Krippen bei Schandau, wo der Rangierbahnhof endet, an der Elbberglehne, eine Loslösung von Erd- und Geröllmassen, die thalwärts rutschten. Glücklicherweise befinden sich dort schon seit einigen Jahren große Strebenauren, so daß diese Schuttmengen den Bahnkörper nicht berühren können.

Halle a. S., 2. April 1901. Zu einem kräftigen Zusammenprall zwischen unserem Parteigenossen Albrecht und dem Bürgermeister von Halle kam es gestern in der geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten. In zweiter Lesung wurde über die Anstellung des Polizeiführers Haugl beraten.

st. Aus Sachsen-Weimar. 3. April. Erregt wie die ganze diesmalige Sitzungsperiode unseres „Vetereus“ war auch heute der Schluß des Landtags. Bei dem Punkt: Matrikularbeiträge fehlten unsere Genossen Baudert und Meidert ein.

aufgaben leiden unter der Großmachtpolitik des Reiches, sich in unserem Ländchen bei der diesmaligen Etatsperiode wie ein roter Faden durch die ganzen Verhandlungen ziehe. Die selbst von der Regierung als ungünstig dargestellte finanzielle Lage dränge zu dem Ausruf: Jetzt haben wir die Bescherung! Von 100000 Thalern seien die Matrikularbeiträge auf 3800000 Mark gestiegen.

Soziale Rundschau.

Unternehmergewinne. Die Donnerstagsmärkte erzielte im Jahre 1900 einen Bruttogewinn von 4307740 Mk. (i. V. 3706561). Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 16 Proz. (i. V. 15 Proz.) vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat der Höchster Farbwerke beschloß, der Generalversammlung der Aktionäre pro 1900 eine Dividende von 20 Proz. vorzuschlagen. Im vorigen Jahre gab es 26 Proz. Die Herren Farbwerk-Patrioten erfahren somit eine kleine Einbuße gegen das Vorjahr, was auf den allgemeinen Niedergang in Handel und Industrie infolge der Chinapolitik zurückzuführen ist.

Vereine und Versammlungen.

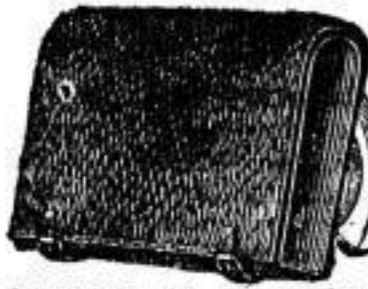
Stellmacherverammlung. In der öffentlichen Stellmacherverammlung, die am 30. März im Coburger Hof tagte, hielt Kollege Lippmann einen beifällig aufgenommenen Vortrag über den Einfluß der Prostitution auf die sozialen Zustände.

Versammlung der Maler und Lackierer. In der öffentlichen Versammlung der Maler und Lackierer, die am 2. April in der Flora tagte, wurde zunächst über den im April vorigen Jahres von der Innung angenommenen Antrag, den Minimallohn von 50 Pfennig auf 60 Pfennig zu erhöhen, diskutiert.

Gemeinnütziger Verein zu Sommerfeld. Am Sonnabend den 30. März fand im Bahnhofrestaurant in Sommerfeld eine außerordentliche Generalversammlung des Gemeinnützigen Vereins statt. Ausgenommen wurden fünf neue Mitglieder.

Arbeiterinnen. Bringen ihre Beschwerden über Fabrik- und Betriebsverhältnisse an die Fräulein Marie Sedelmeyer amtl. Vertrauensperson f. die Fabrikarbeiterinnen der Reichshauptmannsch. Leipzig, Quaststraße 1, I.

Auskunftsureau für gewerbliche Streitigkeiten, Unfall- und Krankenversicherungswesen. „Stadt Hannover“, Seeburgstr. jeden Abend von 7 1/2 - 9 Uhr unentgeltliche Auskunft für alle Arbeiter und Arbeiterinnen.



Nur eigene solide Fabrikate.

# Schul-Ranzen, Taschen, Mappen,

Rohr-, Holz-, Falten- u. Handkoffer. — Herren- u. Damen-Taschen, beste Ausführung. — Hand- u. Couriertäschchen sowie Anhängelöschen, neueste Formen. — Marktaschen, Touristentaschen, skandinavische Reiseartikel. — Cigarrenetuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Albums. — Hosenträger, Portemonnaies u. dgl. m. Lederwaren in solidester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

**Karl Blaich, Koffer- u. Lederwarenfabrik u. Reparaturwerkstatt, Tauscher Str. 16, Leipzig, Windmühlstr. 32.**

Extraarbeiten schnell und sauber. Preislisten gratis u. franco.

## Leipziger Brotfabrik

Gehr. Joachim, Pätz & Co.

Leipzig-Eutritzsch, Deltzcher Str. 90.

Telephon



No. 4970.

Schutzmarke

Tafelbrot, Hausbrot, Landbrot, Leipziger Schwarzbrot.

Steinmetzkraft-Diät-Brot.

Tropon-Milch-Wetzenschrot-Brot.

Alle Sorten Roggen-, Weizen-, Schrot- und Steinmetz-Mehle eigener Herstellung.

Circa 400 durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.

### Eigene Filialen:

Leipzig: Harkortstr. 7. L.-Anger: Hauptstr. 10.  
Emilienstr. 46. L.-Volkmarshaus: Eisenbahnstr. 113.  
L.-Reudnitz: Constantinstr. 1. L.-Lindenau: Lützener Str. 41.  
L.-Eutritzsch, Deltzcher Str. 90.

### Neuheit!

Im Hauptgeschäft und Filialen zur Besichtigung und Verkauf ausgestellt:

**„Hygienische Brotmenagen“**

D. R. G.-M. No. 132550.

Passendes Menage-Brot vorrätlich.

# Gänzlicher Ausverkauf von Schuhwaren!

Dah seit 18 Jahren bestehende Schuhwaren-Geschäft

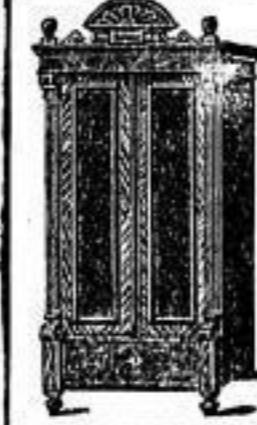
## Plagwitzer Schuhwaren-Halle

Der Herrmann Jung, Plagwitz, Schloßbergstraße 56

fühlt sich veranlaßt, durch die gewaltige Konkurrenz der Schleiberggeschäfte und Marktadazare das offene Geschäft von Schuhwaren vollständig aufzugeben. Ich mache die geehrte Einwohnerschaft darauf aufmerksam, ihren Bedarf in nur preiswerten Waren zu bedeutend herabgesetzten billigen Preisen zu decken.

Gummischuhe sowie Stiefeln zu jedem annehmbaren Preise. Große Posten Knopf- und Jackstiefel, Nr. 36 und 37, früher 6 bis 8 Mk., jetzt 3 bis 4 Mk., passend für Konfirmanden.

Reparaturen und Maßarbeit nach wie vor schnell und billig.



## Zu Verheirathungen

empfehle mein Möbel-Magazin, welches in großer vorzüglicher Auswahl

### Braut-Möbel-Ausstattungen

sowie zur Vervollkommenung einzelne Möbel, Spiegel und Polstermöbel enthält.

### Zur Beachtung!

Eine große Partie zurückgestellte Möbel als Buffets, Vertikows, Herrenschreibtische, Sofas etc. etc. längere gestandene gute Möbel zu billigsten Preisen.

C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhahnwegchen Ecke 40 Jahre Bestand. Telephon 7396.

# Feiertags-Stiefel und Schuhe

dauerhaft und solid gearbeitet.

Herren-Schafstiefel	4.50
Herren-Stiefeln	4.50
Herren-Bromenadenschuhe	4.50
Elegante Stabfahrradschuhe	3.50
Turnschuhe	2.25
Herren- u. Damenpantoffel 40-50	3.50
Knabenstiefeln	0.48
Knabenschuhe	0.48
Damen-Knopfstiefel	4.50
Damen-Leberstiefel	2.50
Damen-Bromenadenschuhe	1.50
Damen-Hauschuhe	3.50
Damen-Beugstiefel	1.50
Damen-Beugschuhe	2.-
Mädchen-Knopfstiefel	3.75
Kellner-Schuhe, Seitensätze und Lack	3.75

Farbige Leder-Schuhe u. Stiefel für Herren, Damen und Kinder. Igrüst. Auswahl!

## N. Herz, Reichstraße Nr. 19.

Bitte genau auf Firma und Nr. 19 zu achten.

**Neu! West-Kaufhalle!** Inhaber: Franz Schladitz. Reichstraße 35, Leipzig-Kleinzschocher, Ecke Klingenbergstr. Der geehrten Einwohnerschaft von Leipzig-Kleinzschocher und Umgegend, meinen werten Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in meinem Grundstück unter oben genanntem Namen eine **Kaufhalle** eröffnet habe. Zum Verkauf kommen nur beste und reelle Waren und empfangen zu den bevorstehenden Feiertagen diverse Delikatessen, Konserven, Fischwaren, Süßfrüchte, eingemachte Kompotts, Salate, Butter und Eier zu billigsten Preisen. Cigarren, Trauben-, Obst- u. Beereweine, Joh- u. Flaschenbier etc. en gros u. en detail. Um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte ich Leipzig-Kleinzschocher, April 1901. Hochachtungsvoll Franz Schladitz.

**Wringmaschinen** 36 cm breit, 15 Mark, sowie Haus- u. Wirtschaftsartikel jeder Art empfiehlt die Eisenhandlung von **Alwin Richter** 1490] Mendlich, Dresdenstr. 37.

**Wein**

Malaga	Fl. 46 bis 2.-
Portwein	45 " 3.-
Portwein	100 " 1.20
Portwein	120 " 3.-
Madeira	125 " 3.-
Sherry	120 " 3.-
Sherry	135 " 3.-
Malaga	75 " 1.25
Medizinal-Emyrna	150 " 2.-
Medizinal-Zofayer	110 " 3.-
Wischhoff (für Mutarmer)	Fl. 1 A.
Diverse Weine vom Jah. billigst.	

**A. Friese, Johannisplatz 4-5** neben der Schule. Verkauf nur in der Kellerei im Hof. Zu den Osterfeiertagen bringt in empfehlende Erinnerung ihre Griechischen und deutschen Weine à Flasche von 1 Mark an **Die Griechische Weinstube** Salzgässchen 7.

**Weissenburg**

Sturm der Preussen u. Bayern auf Weissenburg am 4. August 1870.

207-] Panorama am Rossplatz.

**Grösste Sehenswürdigkeit Leipzigs.** Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr. Eintrittsgeld: Erwachs. 1 M. — Kinder u. Militär v. Feldw. abw. 50 Pf. In den Parterreräumen: Grosses Weltrestaurant. Oswald Schlucke.

**Warum leiden Sie?**

Das Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder Art auch noch so alter Wunden jeden Ursprungs in gewisser Hinsicht steht und Sie fast immer jede schmerzhafteste und gefährliche Operation vermeiden können durch Anwendung von Apotheker's A. Thierry allein echter **Centifolien-Salbe.** Pharmacie, Kultur. Gd. D. Nr. 214

Ein ganzes Reich von Wunden aus allen Ländern der Welt liegt im Original auf. Man merke gut, daß nur mit obiger Schutzmarke auf jedem Ziegel eingetruhen die Salbe echt ist.

Bei wertvollen Nachahmungen schützt am besten direkter Bezug. Es kostet ein Ziegel franco 2 Mark, 2 Ziegel franco 3 Mark. Nur gegen Vorauszahlung. Alle Briefe werden angenommen. Wo kein Depot ist, bestelle man direct und abwärts: An die Schutzengelapothek und Balaufabrik des A. Thierry in Progradina bei Mohitsch-Cauerbrunn. Prospecte gratis u. franco.

**Centifolien-Salbe.** Pharmacie, Kultur. Gd. D. Nr. 214

Ein ganzes Reich von Wunden aus allen Ländern der Welt liegt im Original auf. Man merke gut, daß nur mit obiger Schutzmarke auf jedem Ziegel eingetruhen die Salbe echt ist.

Bei wertvollen Nachahmungen schützt am besten direkter Bezug. Es kostet ein Ziegel franco 2 Mark, 2 Ziegel franco 3 Mark. Nur gegen Vorauszahlung. Alle Briefe werden angenommen. Wo kein Depot ist, bestelle man direct und abwärts: An die Schutzengelapothek und Balaufabrik des A. Thierry in Progradina bei Mohitsch-Cauerbrunn. Prospecte gratis u. franco.

**Rp.**  
Rosa centifol. 10,0  
Lithargyrum 12,40  
Balsam peruv. 10,0  
Ol. nizzä 24,60  
Camphora ras. 4,0  
Extract. rapar. 5,0  
Fiat emplastrum molle.

Reichsstr. 44. **Gr. Ausverkauf** Reichsstr. 44.

der aus der Th. Guttmannschen 3277

# Konkursmasse

stammenden Warenvorräte und andere Waren.

Das Lager besteht aus eleganten Anzügen für Herren, Burschen u. Knaben, Hosen, Mäntel, Toppen, Paletots, Arbeitsjacken etc. Der Verkauf geschieht zu billigt abtaxierten Preisen, welche auf jedem Artikel deutlich vermerkt sind, in dem bisherigen Th. Guttmannschen Geschäftslokal täglich vorm. 1/2 9 bis 1/2 1 Uhr und 3 bis 1/2 8 Uhr abends. Beginn Sonnabend den 6. April 1/2 9 Uhr vorm.

**Schulranzen** von 1 Mt. an. Photographie-Albans, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Handtaschen, Reisekoffer in größter Auswahl. Gutes Fabrikat. Billigste Preise. **Oswald Bache** 47 Windmühlstr. 47 am Bayerischen Bahnhof. Fabrik-Lager für Reiseartikel.

**Altes Gold** taugt u. höchst. Preise. Uhrmacher Becker, Markt, Steinweg 38.

Die einzig billigste Bezugsquelle f. Möbel, Spiegel u. Polsterwaren ist die [2494]

## Lindenauer Möbelhalle

von Ernst Rehm, vorm. H. Lange L.-Lindenau Querstrasse 4 L.-Lindenau. Grosso Auswahl eleganter und einfacher Wohnungsanrichtungen. Transport frei. Langjährige Garantie.

**Stötteritz. Stötteritz.**

**Rich. Hofmanns Putz- u. Modewarengeschäft** Wasserturmstraße 204 F. Empfehle mein Lager von Frühlingshüten für Damen und Kinder sowie sämtliche Modewaren, Blusen, Reineuwäsche, Arawatzen, Wäsche Stoffwäsche etc. 3192] Hochachtungsvoll Richard Hofmann.

**Fahrrad-Reparatur-Centrale** Paul Mesch Markt 10, Kaufhalle.

**Prüfen Sie bitte unsere Offerte!**

**Grösstes u. billigstes Modenhaus**  
 für Herren- und Knaben-Garderoben  
 fertig und nach Mass.  
 Fernsprech-Anschlüsse.

Herren-Jackett-Anzüge von Mk. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—42.  
 Konfirmanden-Anzüge von Mk. 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—28.

**Gebr. Rockmann**  
 Inh.: Gottfr. Hühne  
 Centrale: **Leipzig-Reudnitz**, Dresdener Str. 75.  
 Parterre, I. und II. Etage, vis-à-vis dem Reudnitzer Depot.  
**Leipzig** **Leipzig-Plagwitz**  
 Tauchaer Strasse I. Karl Heine-Strasse 30  
 Parterre und I. Etage vis-à-vis  
 vis-à-vis dem Krystallpalast. dem Felsenkeller.  
**Leipzig-Schönefeld**, Leipziger Strasse 127  
 vis-à-vis von Berger & Wirth.  
**Leipzig**, Zeitzer Str. 24 a, Ecke Sidonien-Strasse  
 (Inh.: Bruno Hildebrandt).

Herren-Rock- und Gehrock-Anzüge von Mk. 18—48.  
 Sommer-Paletots von Mk. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—38.  
 Knaben-Garderoben.  
 Radfahrer-Hosen von Mk. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> an.

Ueberraschend schöne **Knaben-Anzüge** in den elegantesten Modellen von Mk. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—15.  
**Knaben-Paletots** von Mk. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8.  
**Bon!**  
 10 Prozent Rabatt.  
 Vorzeiger dieses erhält beim Einkauf in unseren sämtlichen Geschäften



Arbeiter-Bekleidung für alle Gewerke in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.

**Oster-Eier u. -Hasen**

aus Schokolade, Marzipan, Fondant, reizende Pariser und Italiener Neuheiten in Oster-Bonbonnieren (Eiform) aus Seide, Atlas, Porzellan, Glas, Majolika etc., Hasen-Attrappen mit Füllvorrichtung von den kleinsten bis Lebensgröße, originell gekleidete Hasen, Oster-Gruppen, Körbchen, Kestler- und andere Arrangements in einfacher und hocheleganter Ausführung für Kinder und Erwachsene passend empfiehlt das  
**Specialgeschäft für Schokolade, Cacao und Konfektoren**

**Otto Hein vorm. A. F. Fomm**  
 Leipzig, Kurprinzstr. 1, Nähe Hofplatz.  
 Schaufenster-Decoraton: Moderne Hasenkitt von Professor Lampe.  
 Postversand von Osterier-Kollektionen à Mk. 5.—, 7.50, 10.— etc. erfolgt franco gegen Nachnahme; bei Bestellungen von größeren Eiern u. Arrangements etc. wolle man den Preis und ob für Kinder oder Erwachsene bestimmt, angeben

**Albert Kresse**  
 (früher Reinsch, u. Siemens Nachf.) [12084]  
**Uhren und Goldwaren**  
 U.-Reudnitz, Dresdener Str., gegenüber der Kirche  
 empfiehlt sein gut sortiertes Lager in  
**Taschenuhren, modernen Zimmeruhren**  
**Regulateuren und Weckern.**  
 Goldwaren: als Ketten, Ringe, Armbänder, Broches u. c.  
 Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.  
 • Reparaturen fachgemäss genau, schnell und billig. •



**Grösstes und billigstes Schuhwaren-Haus** [503]  
 von **Friedrich Ehlers.**  
 Herren-Langstiefel 12—14.50 Mk.  
 " Schaftstiefel 6.50, 7.50, Kalbleder 9.00 Mk.  
 " Stiefeletten 4.90—7.00, " 8.50  
 " Promenaden 4.50, 5.50, " 6.50  
 " Schnürstiefel 6.90, Sandarbeit " 9.50  
 " Gauschuh 1.90, Filzschuh, Leberfelle 1.80  
 Damen-Knopfstiefel 4.00, Kalbled. 7.50, warm 8.00  
 " Schnürstiefel 5.50, Kalbleder warm 6.90  
 " Promenadenschuhe 3.50, Kalbleder 5.50  
 " Gauschuhe Tuch 1.90, Leber warm 3.50  
 " Ballische 2.75, lackierte 3.50, weiche 3.50  
 mit Spangen 4.50  
 Filzschuhes. Dam. 1.60, f. Kinder, Leberfelle 1.00  
 Gummischuhe für Herren 3.50, für Damen 1.95,  
 für Kinder 1.80 Mk.  
 Sohlen u. Platte f. Herren 2.50, f. Damen 1.70 Mk.  
 Kinder-Knopf- und Schnürstiefel 25—28 2.90  
 27—30 3.40, 31—35 3.90  
**Hauptgeschäft**  
 Zeitzer Strasse 2, Ecke Albertstrasse.  
**Filialen**  
 Volkmarshdorf, Natalienstr. 14, Hohestr. 52.



**Richard Schulze, Lindenau**  
 Messelburger- und Kurellenstrassen-Ecke.  
**Specialgeschäft für Herren-Artikel**  
 empfiehlt  
**Konfirmanden-Hüte**  
 Neuheiten in Krawatten  
 Chemisets, Kragen, Manschetten  
**Glacéhandschuhe**  
 Schirme, Stöcke, sowie  
 feine Lederwaren  
 in großer Auswahl.  
 Bitte meine vier Schaufenster zu beachten.



**Strassburger Hut-Bazar**  
 Gustav Lange.  
 1. Geschäft: Grimmischer Steinweg 15  
 2. " Windmühlenstrasse 24  
 3. " Peters-Steinweg 3  
 4. " Wintergartenstrasse 11. [1908]  
 Hervorragende Auswahl in Hüten und Mützen.  
 Preise und Qualitäten solid.  
**Konfirmandenhüte von 1.50 Mk. an.**



**Auf Credit!!**  
 Biete an solche Leute:  
**Herren-Anzüge**, **Knaben-Anzüge**  
 Damen-Anzüge, **Knaben-Hosen**  
 Kleiderstoffe, Gardinen etc.  
 Große Auswahl in  
**Möbel, Polsterwaren**  
 Familien- und Brautausstattungen  
 bei bequemer  
**Teilzahlung.**  
**L. Cohn**  
 Waren-Credit-Baus  
 am Westplatz  
 Eing. Holtenauerstr. 34, 1.

**Hermann Baumann**  
 7 Südstrasse 7  
 macht Freunde u. Genossen auf feine billigen  
 solid gefertigten Arbeits- und Knaben-  
 Anzüge, Schuhe u. Stiefel aufmerksam.

**Zahnschmerz**  
 halber Jahre beiläufig (schnell) Kropp's Zahnwatte  
 (Kropp's Zahnwatte) à 50 Pfg. Wenn aber nur  
 Kropp's Zahnwatte. Wer Ihnen etwas anderes dafür  
 verkaufen will, hat es des Profites wegen, nur Kropp's Zahnwatte hilft sicher!  
 Gilt in den Droguerien:  
**Moritz Assmann Nachf.**, Eifenstrasse 26.  
**Mart. Börner**, Wühlmannstrasse 14.  
**Max Schneider**, Sebastian Bad-Strasse 33.  
**Carl Stuck Nachf.**, Peterssteinweg 7.  
**E. F. Schmidt Nachf.**, Nikolaistrasse 34. [789]  
**E. Rumpff**, Dresdener Strasse 47.  
**E. Reichel**, Tauchaer Strasse 13.  
 in Göhl: **E. H. Feist**, Schachtstrasse 18.  
 in Lindenau: **Germania Droguerie**, Ecke Joseph- u. Kurellenstr.  
 in Reudnitz: **O. R. Nicolai**, Kreuzstrasse 42.

**Schneider & Fritzsche**  
**Samen-Handlung**  
 Windmühlenstr. 2 Leipzig Windmühlenstr. 2  
 gegenüber der Markthalle.  
 Wir halten unsere vorzüglichen **Gemüse-, Gras- und Blumen-**  
**samen, Blumenzwiebeln und Knollengewächse** zu  
 billigen Preisen bestens empfohlen.  
 Kataloge zu Diensten. [2638]



**Konkurs - Massen - Ausverkauf**  
 der Bendix Fuchs'schen Konkursmasse  
**30 Reichsstrasse 30.**  
**Herren-, Knaben- und Arbeiter - Garderobe**  
 Gr. Posten hochf. Winterüberzieher, Mäntel und Zoppen  
**Konfirmanden-Anzüge**  
 zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. [1416]  
**Geffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr.**

# Zur Landeskongferenz!

Genossen und Genossinnen! Am **Dienstag den 9. April** vormittags 10 Uhr beginnen im **Felsenkeller** zu **L.-Plagwitz** die Verhandlungen. Der Zutritt zu denselben ist gegen Vorzeigung einer Parteillegitimation gestattet. Angehörige anderer Parteien wollen sich am Eingange des Saales beim Lokalkomitee melden. Am Abend des 9. April findet zu Ehren der Delegierten im **Felsenkeller** ein

## Kommers

statt, bestehend in **Prolog, Instrumental- und Gesangskonzert**. Das Konzert wird ausgeführt von der **Leipziger Musiker-Vereinigung** unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor **G. Schöke**. Die Gesangsauführungen haben die Sängerkolonnen **L.-Eubenberg, U.-Kleinzschocher** und der **Sängerkorps** gütigst übernommen. Den Prolog wird **Genosse Manfred Wittich** sprechen. — Einlass  $\frac{1}{7}$  Uhr. Anfang  $\frac{1}{8}$  Uhr.

**Zutritt zum Kommers nur gegen Vorzeigung eines Programms.** Dieselben sind zum Preise von **15 Pfg.** bei den Mitgliedern des Lokalkomitee, im Felsenkeller und bei sämtlichen Vertrauensleuten der Partei zu haben.

Das Lokalkomitee.

### Sozialdem. Verein Leipzig-West

Sonntag den 7. April (1. Osterfeiertag)

## Grosse Abendunterhaltung

im Saale des **Felsenkellers** zu Leipzig-Plagwitz, ausgeführt von der **Leipziger Musiker-Vereinigung**, der **dramatischen Säger- u. Turnervereinigung des Volksvereins für Plagwitz-Lindenau**. Einlass 5 Uhr. Programm 80 Pfg. Vorverkauf 25 Pfg. Anfang 6 Uhr. Programme sind in den bekannten Stellen zu haben. [2099]

### Turnverein L.-Kleinzschocher

(Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes). Sonntag den 7. April (1. Osterfeiertag)

## Grosser humoristischer Abend

im Restaurant **Erholung**, L.-Kleinzschocher, Albertstr. Programme im Vorverkauf 25 Pfg., an der Kasse 30 Pfg. Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Der Turnrat. Es laßt hierzu ergebenst ein [3200]

### Arbeiterverein Leutzsch

Sonntag den 7. April (1. Osterfeiertag)

## Grosse Abend-Unterhaltung

im Saale des **Nitterschlösschens** zu **Barneck** ausgeführt von der **dramatischen und Sägerabteilung** des Vereins. Zur Aufführung gelangt: **Abgemacht**. Lustspiel in 3 Akten von Gustav Giesel. **Kleptomanie**. Schwank in 1 Akt von Max Hartung. Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Programme sind zu haben bei unserem Kassierer, bei den Ombütern und in den beiden Konsumverkaufsstellen. [3201] Der Vorstand.

### Gemeinnütziger Verein Oetzsch

Sonntag den 7. April (1. Osterfeiertag)

## Abend-Unterhaltung

im **Gasthof zur Linde**, Oetzsch arrangiert von der **dramatischen Abteilung** des Vereins mit Unterstützung der **Sägerabteilung**. Sehr reichhaltiges und gediegenes Programm. Programme im Vorverkauf 25 Pfg., an der Kasse 30 Pfg. Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen Der Vorstand. [3205]

### Allgemeiner Arbeiter-Radfahrer-Verein

von Leipzig u. Umg. [3211] Samstag früh 7 Uhr vom **Johannisplatz** nach **Grüna**. Am 1. Osterfeiertag früh 7 Uhr vom **Blücherplatz** nach **Halle**. D. S.

### Dresdener Pantheon

Dresdener Straße 20. Treffpunkt der fidele Welt. Sonntag den 7. April (erster Osterfeiertag) von nachmittags 4 Uhr

## Grosse musikalische Unterhaltung.

Abends 8 Uhr

### Konzert u. Künstler-Vorstellung

der beliebten **Specialitäten-Troupe** **A. F. W. Lang**, Leipzig. Eintritt 30 Pfg. 6 Damen, 6 Herren. Eintritt 30 Pfg. Montag den 8. April (2. Osterfeiertag) von nachm. 4 bis früh 2 Uhr

## Grosser Fest-Ball.

Dienstag den 9. April (dritter Osterfeiertag) abends 6 Uhr

# BALL.

Es laßt freundlichst ein Gebr. Hühn. [3284]

### Coburger Hof

Teleph. I, 433. Leipzig, Windmühlenstr. Teleph. I, 433. Allen geehrten Vereinen und Gewerkschaften empfehle meine **Lokalitäten** zur gefälligen Benutzung. **Feine Asphalt-Regelbahn**, **Billard**. Empfehle meinen guten preiswerten **Mittagstisch** inkl. Bier 50 Pfg., **Stamm** zu jeder Tageszeit. Große Auswahl in Speisen. Kleine Preise. 50 gute Betten zu soliden Preisen. [3273]

Sonntag den 7. April (1. Osterfeiertag)

## Abend-Unterhaltung

unter gütiger Mitwirkung des neugegründeten **Klempner-Gesangvereins**. Es laßt dazu ein Hochachtungsvoll **Kannegiesser**.

### Restaurant E. Stöcklein

Johannis-gasse 23. Empfehle Freunden und Bekannten meine freundlichen **Lokalitäten**. Kräft. Mittagstisch mit Bier 50 Pfg. ff. Lagerbier von Gebr. Ulrich, Stüttert. Jeden Sonnabend Schweinsknochen.

### Restaurant Brüderstr. No. 11

(Zuh.: Friedr. Lehmann) Gesellschaftslokal. Empfehle vorzögl. ff. Mittagstisch, ff. warme und kalte Speisen, ff. Lager- und Bayerisch Bier, Döllnicher Gose etc. Gewerkschaftslokal der **Water, Schneider und Tapezierer**.

### Restaurant Körnerschlösschen

Körnerstrasse 36. Empfehle ff. Bier, kräftigen Mittagstisch, sowie jeden Sonnabend Schweinsknochen. [3314] Achtungsvoll **Alfred Dietze**.



**M. Kemski**  
Nürnberger Strasse 6.  
Trotz der billigen Preise Abonnenten der Leipziger Volkszeitung noch 10% Rabatt.

### Tricotagen

eigene bewährte Fabrikate.

### Tricot-Hosen

für Turner und Radfahrer.

### Strumpfwaren

in grösster Auswahl.

### C. Theod. Müller

Hainstrasse 10.

### Billig! Billig!

## 25 Schränke

sind einzeln mit 5 Mk. Abzahlung u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung abzugeben.

### S. Osswald

Königsplatz 7, I, gegenüber der Markthalle.

Specialität.

### Große Fleischergasse 5.

Kurprinzstr. 4.



Jeder Hut 2 Mk. 80 Pfg.  
**H. Heinze**  
Hutfabrik.  
Wagr. 1867.

### Wo? lehr jeder Leipziger in Halle a. S. ein? Selbstverständlich nur im Altenburger Hof, Alter Markt.

## Restaurant Morgenröte

Hauptmannstrasse 7. Empfehle meine freundlichen Lokalitäten. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Gesellschaftszimmer 40-50 Personen fassend. [3194] Achtungsvoll **R. Geidel**.

## Paradies

Mauftsche Gasse und Grenzstraße, am Marienplatz. Allen werthen Freunden, Bekannten, Gönnern, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gef. Kenntnis, daß ich das vorgenannte Lokal mit dem 1. April d. J. übernommen habe. Zum Ausschank gelangen die Biere der **Bräuerei Niekau & Comp.** Kasse zu jeder Tageszeit. Abends Stamm. [3287] Mittwoch den 3. April abends 8 Uhr

## Familien-Freikonzert.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, durch aufmerksamste (Kellner-) Bedienung und Verabreichung bester Speisen und Getränke mir das Wohlwollen und Vertrauen meiner Gäste zu erwerben und zu erhalten und zeichne Hochachtungsvoll **Paul Wichmann**.

### Querstr. 24 Restaurant Wanderer (Inh.: Max Schröter)

empfehle seinen als vorzüglich anerkannten Mittagstisch inkl. Suppe 50 Pfg., ff. Lagerbier von **C. W. Raumann**, echt bayer. Exportbier. Schöne rauschfreie Gasse und Frühstückstube. Jeden Freitag **Schlachtfest**, abends frische **Gallerischäffeln** sowie Sonnabends **Schweinsknochen**. [2870]

### Crostitzer Bierhalle „Kleiner Krystallpalast“

Starkstraße 2 Albert Fritzsche Starkstraße 2. Meinen kräftigen Mittagstisch sowie früh und abends Stamm halte bestens empfohlen. Sonnabends Schweinsknochen, Sonntags Speckfuchen. Vorzügliches Crostitzer Lagerbier und echt Gumbacher. [4376]

### Restaurant Otto Rosse

**E. Rüdnicz**, Kohlgartenstraße 11 [3005] empfehle seinen bürgerlichen Mittagstisch, ff. Lagerbier, Bayerisch, Gose etc. zur gefälligen Benutzung. Jeden Sonnabend Schweinsknochen.

### Restaurant zur Burg, Schönefeld

Südstrasse I. Empfehle meine freundlichen und geräumigen Lokalitäten zur gefälligen Benutzung. Gesellschaftszimmer, 50 Personen fassend. ff. Thiemische Gose und Lagerbier. Jeden Sonnabend Schweinsknochen. Es laßt freundlichst ein [1486] **Karl Wolf**.

### Zur Amsel, Leipzig-Gohlis

Wöckersche Str. 2, Breitenfelder Str. Inh.: **Hermann Schlegel**. Empfehle meine freundlichen Lokalitäten. Mittagstisch, ff. Lühshenauer Lagerbier, Döllnicher Gose, Pechbräu. Jeden Sonnabend Schweinsknochen, Sonntags Speckfuchen. [1487]

### Restaurant Kamerun, Plagwitz, Nonnenstr. Nr. 52

empfehle seine freundlichen Lokalitäten. Speisen und Getränke hochfein. Sonnabends Schweinsknochen, Sonntags Speckfuchen. Hochachtungsvoll **Horn Richter**. [1518]

### Restaurant National, Plagwitz, Karl Heine-Strasse 71

empfehle seine Lokalitäten. Lagerbier, ff. Raumannsches, Bayerisch (Gebr. Heischmann, Ansbach). Specialität: Spanische Weine in Flaschen u. Wäskern vom Boh. Kräftigen bürgerl. Mittagstisch. Hochachtungsvoll **Karl Müller**.

### Restaurant Stadt Rochlitz

(Inh.: **H. Fleischer gen. Moser**) L.-Schleussig, Ecke Blümmen- u. Rochlitzstrasse empfehle seine freundlichst eingerichteten Lokalitäten. [2454]

### Restaurant R. Jäger, Veteranenhalle

Leipzig-Connewitz [3184] empfehle seine Lokalitäten, sowie bürgerlichen Mittagstisch, ff. Biere und Gose in bekannter Güte. Asphalt-Regelbahn steht zur Verfügung. Morgen, 1. u. 2. Feiertag Speckfuchen sowie von 5 Uhr ab Schinken in Brotzelt. D. O.

### Bürgergarten Schenditz

empfehle geehrten Gewerkschaften und Vereinen bei vorkommenden Ausflügen meine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung. Achtungsvoll **Leop. Hinsche**.

## Heute und folgende Tage

werden 8 Stück prima fette Mastochsen ausgepundet à Pfund 55 Pfg.

### Robert Röser, Fleischermeister

Markthallenstand 26/27. [3122] Markthallenstand 26/27.

Gemeinde-Zeitung.

Aus dem Stadtverordnetensaale.

(Sitzung vom 3. April 1901.)

Zur Vermehrung und Erneuerung von Beleuchtungs-einrichtungen und Rohrsträngen im Abgabebereiche der städtischen Gasanstalten werden zu Lasten des Erneuerungsfonds der Gasanstalten 482 200 Mk. bewilligt. Darunter befindet sich ein Posten von 250 000 Mk. für eine Leitstrecke eines starken Rohrstranges, der die beiden 2,8 Kilometer voneinander entfernt liegenden Gasanstalten verbinden soll, damit bei Betriebsstörungen an einer der Gasanstalten das notwendige Gas aus der anderen Anstalt mit geliefert werden kann. — Stadtv. Seyferth wünscht, daß auch hier Versuche mit dem sogen. Aufschluß angeestellt würden. — Stadtrat Dr. Wange-mann erklärt, er könne den Vorredner beruhigen. Solche Versuche seien bereits gemacht worden.

Die zur Gasanstalt I gehörige Ammoniakfabrik muß wegen der Wohnhausbauten befestigt werden und soll mit einem Aufwand von 197 181 Mk. eine neue erbaut werden. Der Betrieb und die Fabrikation soll nach den bisherigen Erfahrungen vielseitiger gestaltet werden, so daß eine hohe Verzinsung des Anlagekapitals zu erwarten sei.

Stadtv. Kanzleirat Fähne wirft die Frage auf, ob das jetzt gewählte Terrain nicht etwa später auch zu Wohn-hauszwecken gebraucht werde.

Stadtrat Dr. Wange-mann erwidert, daß die Gas-anstalt unberührt bleiben werde. Solange sie bestehe, werde auch die neue Ammoniakfabrik auf dem Areal der Gasanstalt Bestand haben.

Stadtv. Nyssel fragt an, ob etwa in der Nähe errich-tete Wohnhäuser durch der Ammoniakfabrik entströmende Gerüche belästigt werden könnten, worauf ihm Stadtrat Dr. Wange-mann erwidert, daß eine solche Belästigung nicht zu befürchten sei und daß dort keine Wohnhäuser, sondern Niederlagshäuser errichtet werden würden.

Die Coburger Chaussee soll auf der Strecke von Zand's Glodengeriehri bis zur Gauhäuser Flurgrenze (etwa 14 Meter) gegen eine vom sächsischen Finanzministerium zu zahlende einmalige Entschädigung von 37 000 Mk. in die Unterhaltung der Stadtgemeinde Leipzig übernommen werden. Was von der Außenbahn als Beitrag zur Straßen-unterhaltung zu erlangen sein wird, ist noch fraglich. Das Kollegium stimmt der Ratsvorlage zu.

Zur Herstellung einer Strecke der verlängerten Tur-nerstraße zwischen der Wittenberger Straße und der Straße O und der Straße O zwischen der Theresien-straße und der verlängerten Turnerstraße in Entrisch werden 20 120 Mk. zu Lasten des städtischen Stamm-vermögens bewilligt.

Die Uebernahme der Herstellungskosten für die Leitung der elektrischen Beleuchtung im Mittelgute Gras-dorf war früher abgelehnt und nur Vereitwilligkeit zur Kostentilbernahme erklärt worden, soweit es sich um die elektrische Leitung, nicht aber um die Beleuchtungskörper handelte. Die so umgeänderte Ratsvorlage, wonach 3341 Mark bewilligt werden sollen, wird unter der Bedingung genehmigt, daß die früher mit dem Unterpächter verein-barte 10prozentige Verzinsung für die nunmehr festgestell-ten Kosten der Leitung beibehalten wird.

Auf den Antrag der Stadtverordneten zu der Eingabe der Herren Kaunstein und Geissen gegen das Treiben von Handel auf der Nikolaitraße ist der Rat nicht ein-gegangen, weil nach polizeilichen Feststellungen der Handel der Juden nur in der Nähe des Brühls stattfindet. Es sei aber ein Schutzmann dort aufgestellt worden, um auf Grund des Straßenpolizeiregulativs das den Verkehr störende Stehenbleiben auf den Trottoirs zu verhindern. Der Verfassungsausschuß beantragt, bei dieser Rückföh-erung Veruhigung zu fassen und es wird demgemäß be-schlossen.

Für sich in Leipzig aufhaltende taubstumme Personen, die un-mündig oder entmündigt sind oder wegen Taub-

stummheit einen Pfleger erhalten haben, sollen drei be-sondere Waisenräte eingesetzt werden, für die alles das gilt, was sonst für die Waisenräte gilt. Ein dies-bezüglicheres Regulativ wird nach einer redaktionellen Menderung genehmigt.

Zur abermaligen Beratung kommt sodann der Ent-wurf eines Regulativs über die Einrichtung einer Pflger-erinnenschule und die Gewährung von Prämien und Ruhegehältern an die Pflgerinnen des städti-schen Krankenhauses. Die Anzahl der Oberpflgerinnen und Pflgerinnen wird bis auf weiteres auf 50 resp. 95 festgesetzt. Bei einer über diese Ziffern hinausgehenden Vermehrung der Pflgerinnen soll die Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt werden. Der Rat hatte 57 Oberpflgerinnen und 111 Pflgerinnen angenommen, weil er der Ansicht war, daß die Stadtverordneten die Zahlen des Höchstbedürfnisses angeben wissen wollten, während aus verfassungsmäßigen Gründen sich die Stadt-verordneten nicht ihrer Mitwirkung bei Vermehrung des personalsberechtigten Personals begeben wollten. Ferner wünschen sie noch die Aufstellung einer Gehaltsstaffel, da-mit die Pflgerinnen sich jederzeit ein klares Bild von der Gestaltung ihrer Einkünfte machen können. Auch bean-tragen sie noch, den 5 Pflgerinnen, die das Recht haben, teils sofort mit dem Inkrafttreten der neuen Vorschriften, teils noch im Jahre 1901 ohne weiteres mit einem erheb-lichen Prozentsatz ihres bisherigen Dienstverdienstes in den Ruhestand zu treten, eine Gratifikation von je 100 Mk. zu gewähren, sofern sie weiter im Dienste des Kranken-hauses bleiben. Im übrigen wurde das Regulativ, das zur endlichen Verabschiedung nun nochmals vorgelegt werden muß, genehmigt.

Der wegen der Verbreiterung der Johannis-gasse notwendige Ankauf der Grundstücke Johannisgasse Nr. 35 und 37 und Johannisplatz Nr. 15 und 16 war wegen zu hoher Preisforderung (110 000 Mk.) ab-gelehnt worden. Im Wege neuer Verhandlungen ist der Kaufpreis auf 107 000 Mk. herabgemindert worden. Der Ankauf wird nunmehr genehmigt.

Dem Verkauf eines rund 6500 Quadratmeter großen Bauplatzes an der Ecke der Berliner und der Garzstraße und eines 3000 Quadratmeter großen Bauplatzes an der Ecke der Apel- und Dessauer Straße zum Preise von 22 Mk. pro Quadratmeter wird zugestimmt.

Nach längerer Debatte über ihre Lage wird der Ankauf zweier Schulbauplätze an der Schnorr- und Oeser-straße zu Schleisig zum Preise von 16 Mk. resp. 9 Mk. pro Quadratmeter genehmigt.

Für den ersten Termin der städtischen Ein-kommensteuer beantragt der Rat die Erhebung von 70 Prozent des Normalsteuersatzes. Nach einer vorläufigen Schätzung sollen zur Deckung der diesjährigen Bedürfnisse 146,4 Prozent des Normalsteuersatzes notwendig sein, der Rat hofft jedoch noch einen um 1 Million günstigeren Steffen-abschluß zu erzielen, welche Soffnung aber der Finanz-ausschuß nicht im vollen Umfange zu teilen vermag. Bei einer allgemeinen Beratung der Finanzlage sei auf die starke Steigerung des durch Einkommensteuern aufzu-bringenden Nechbetrags hingewiesen worden, woraus her-vorgehe, daß bei den Bewilligungen ein zu schnelles Tempo eingeschlagen worden sei. Jedenfalls empfehle es sich, bei an-erkannter Bewilligungen zurückhaltend zu sein, auch möge der Rat bei Aufstellung des nächstjährigen Haus-haltsplans auf die veränderten Verhältnisse Rücksicht nehmen.

Ohne Debatte wurde die Erhebung von 70 Prozent des Normalsteuersatzes genehmigt.

Der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten soll aus den Mitteln des Stammvermögens ein Darlehen von 500 000 Mk. gewährt werden. Der Verfassungsausschuß be-antragt, die Ratsvorlage zu genehmigen mit der Abände-rung, daß das Darlehen nicht dem Stammvermögen, son-dern dem Reservefonds für die Mansfelder Kuxe ent-nommen wird.

Stadtv. Pollender: Seine Freunde ständen dem

Unternehmen des Zoologischen Gartens insbesondere wegen seines Wertes als Bildungsmittel durchaus sympathisch gegenüber. Schon bei der Ueberlassung städtischen Areal's für den Zoologischen Garten sei dies zum Ausdruck gebracht worden und auch bei der gegenwärtigen Vorlage habe er sich bereit erklärt, zuzustimmen, wenn für die Sicherheit des Darlehens Garantie geboten sei. Eine hypothekarische Sicherheit sei aber unmöglich, weil die Anwendung des Erbbaurechts in diesem Falle eine vollständige Umwälzung der Verfassung der Aktiengesellschaft des Zoologischen Gartens zur Voraussetzung haben würde. Das Darlehen müßte so auf Treu und Glauben gegeben werden. Das lasse es durchaus geboten erscheinen, daß der Rat auf die fernere Gestaltung der Verhältnisse einen direkten Einfluß gewinne. Er beantrage deshalb, ein Ratsmitglied offiziell mit der kommissarischen Beaufsichtigung des Zoologischen Gartens zu beauftragen. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrages werde er mit seinen Freunden gegen die Ratsvorlage stimmen.

Bürgermeister Dr. Dittrich betont, es werde einem Ratsmitglieder beim besten Willen unmöglich sein, sich von allen geschäftlichen Unternehmungen des Zoologischen Gartens stets im Bilde zu erhalten. Die Garantie für das Darlehen habe der Rat in der Bestimmung erblickt, daß eine weitere finanzielle Belastung des Unternehmens von der Genehmigung des Rates abhängig gemacht werden solle. Finde der Antrag Vollender aber Ausnahme, so müsse er dem Rate weitere Entschließung vorbehalten.

Stadtv. Lange betont, es werde nicht an eine Negreß-pflicht des betr. Ratsmitgliedes gedacht, Was aber beim Palmengarten freiwillig geschehen sei, sei hier eine Notwendigkeit.

Oberbürgermeister Dr. Tröndlin: Als Oberbürgermeister Dr. Georgi in den Aufsichtsrat des Palmengartens gegangen sei, habe sich das Kollegium sehr abfällig geäußert, obwohl es sich damals keineswegs um eine offi-zielle Abordnung gehandelt habe. Der Rat habe ursprüng-lich selbst opponiert und schließlich nur nachgegeben, weil Herr Dr. Georgi großen Wert auf seine Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat gelegt habe. Wie denke man sich denn nun die Sache. Sollte der städtische Kommissar mit einem Veto-recht ausgestattet werden? (Vielseitiger Zuruf: Jawohl!) Dann müsse mit dem Zoologischen Garten erst aufs neue verhandelt werden.

Stadtv. Pollender: Beim Palmengarten habe man von der Aufsichtsratsmitgliedschaft des Oberbürgermeisters finanzielle Konsequenzen für die Stadt befürchtet, beim Zoologischen Garten müsse die Stadt ein halbmillionen-Darlehen gewähren, dessen Sicherheit durch die Abordnung eines Ratsmitgliedes nur erhöht werden könne.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Vollender ein-stimmig und ebenso der Ausschussantrag angenommen.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde be-schlossen, dem Verband für kirchliche Gemeindepflege für die Herstellung der Straßen um das Dionysien-haus in Lindenau ein unverzinsliches Darlehen von 57 534 Mk. zu geben. Ebenso wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten dem Kirchenvorstand zu Co-nnewitz gegen 4 1/2prozentige Verzinsung ein weiteres Darlehen von 15 000 Mk. gewährt.

Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung. In der nächsten Woche fällt die Stadtverordneten-sitzung aus.

Bur gefälligen Beachtung!

Unsere verehrten Leser wollen bei Bezahlung der Leipziger Volkszeitung darauf achten, daß auf der Quittung sowohl der Name oder Stempel des Aussträgers, als auch der Name der Abonnenten vermerkt ist. — Bei eventueller Beschwerde über un-pünktliche Zustellung, die wir direkt an die Expedition erbiten, wolle man den Namen des Aussträgers mit angeben. Die Expedition.

Kleine Chronik.

Leipzig, 4. April.

Theaternachrichten. Bis Sonntag bleiben beide Stadttheater geschlossen. Am Freitag auch die Kassen.

Am Sonntag, dem ersten Osterfesttage findet im Neuen Theater eine Aufführung der Mithrasfinger von Nürnberg (Anfang 6 Uhr) statt. — Im Alten Theater wird die Operette Die Nieder-maus, und im Carolatheater der erste Teil von Björnsons Schau-spiel Ueber unsere Kraft gegeben.

Am Montag, dem zweiten Osterfesttage gelangen im Neuen Theater die Märchenoper Hänsel und Gretel, die zweifaktige Oper Der Bajazzo und das Mimodrama Die Hand zur Ausführung. — Im Alten Theater geht Flachsman als Erzähler, im Carolatheater die Operette Die Landfischer in Scene.

Ernst v. Wolzogens Bunte's Theater (Ueberbreit) kommt auch zu einem Gastspiele nach Leipzig, das am Mittwoch den 10. April im Carolatheater beginnt.

— Alfred Capus, der bekannte geistreiche Mitarbeiter des Pariser Figaro, hat einen neuen großen Theatererfolg errungen. Seine vieraktige Komödie La Veine (Das Glück) wurde vom Publikum des Theatre des Variétés mit stürmischem Beifall auf-genommen.

— Das zudringliche Gretchen. Aus Wien wird der Frank-furter Zeitung geschrieben: In der letzten Faust-Aufführung des Burgtheaters gab Herr Gregori von Schiller-Theater in Berlin den Faust. Als er, gerade ganz frisch verjüngt, auf Margarete zugehen sollte, um Arm und Geleit ihr anzutragen, machte Fräulein Rebel'sky als Gretchen sich sehr auffällig bemerkbar; sie hauchte mit Blick und Gebärde nach dem schönen Faust, sah sich beständig nach ihm um und ließ ihn nicht aus dem Auge. Schließlich stellte sie sich ihm in den Weg, als wollte sie die Ansprache geradezu erzwingen. Man hielt diese Koketterie des sonst so sitzigen Dinges, das weder Fräulein, weder schön, für eine neue Nuance. Die Zudringlichkeit der Margarete bei der ersten Begegnung klaste sich aber in anderer Weise auf. Herr Gregori, am Burgtheater fremd, hatte nur eine Verständigungsprobe gehalten, in welcher Fräulein Rebel'sky nicht im Kostüm, sondern mit Hut und im Straßenkleide erschienen war. Bei der Aufführung erkannte der Gast sein Gretchen nicht wieder und zeigte nicht äbel Luft, sich an eines der anderen aus der Kirche tretenden Mädchen zu machen. Fräulein Rebel'sky war von der veränderten Gesichtszüge Fräulein Rebel'sky, die Goethe nicht vorausgesehen hatte, sehr peinlich berührt und machte alle Anstrengungen, den Ungetreuen von diesen Seiten

sprängen abzuhalten. Es gelang ihr endlich, und so verdankte Goethe es nur ihrer Geistesgegenwart, daß die Gretchen-Tragödie den vorgezeichneten Verlauf nahm. Es ist gar nicht abzusehen, welche dramatische Verwicklung entstanden wäre, wenn Faust die Absichten Mephistos durchkreuzt und einige andere Schönen der Reihe nach angeprochen hätte. So viele Schmuckstücke hätte selbst der Teufel nicht zur Stelle bringen können.

— Eine interessante Statistik über die Erträge einiger Theater-stücke wird jetzt veröffentlicht: Unter der Direktion Brahm haben an Gesamteinnahmen im Deutschen Theater zu Berlin zu verzeichnen: Hauptmann Weber 474 954,28 Mk.; Verunkene Wode 459 878 Mk.; Fuhrmann Henschel 245 227,25 Mk.; Subermanns Moritur 177 550 Mk.; Johannes 887 864,40 Mk.; Postands Cyrano von Bergerac 282 228,65 Mk.; Dreyers Probefandibat 371 407,50 Mk.; Hartlebens Rosenmontag 284 553,70 Mk.; zusammen 2 580 559,87 Mk. Dementsprechend sind die Entnahmen. So z. B. hat Gerhart Haupt-mann mit neuen und alten Stücken zusammen rund 176 885 Mk. allein vom Deutschen Theater erhalten.

— Die Stiftung zur Kometenforschung ist von dem in England lebenden Deutschen Lindemann der Astronomischen Gesell-schaft zur Verfügung gestellt worden und soll von den deutschen Astronomen Kreuz, Müller, Seeliger und Weiß verwaltet werden. Es handelt sich darum, die Bahnen für eine Anzahl von Kometen zu berechnen, über deren Beobachtung Nachrichten aus den ältesten Zeiten bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts vorliegen. Es sind deren einige 70 in einer Liste zusammengestellt, die durch Professor Kreuz in Kiel bezogen werden kann. Astronomen, die sich der Berechnung widmen wollen, sollten ihre Absicht der astronomischen Centralstelle in Kiel mitteilen, damit doppelte Berechnungen ver-mieden werden. Die von Lindemann dafür ausgesetzten Belohnungen sind allerdings nicht erheblich. Es wird nämlich eine Summe von durchschnittlich 100 Mk. für jede endgültige Berechnung einer Kometenbahn ausgesetzt, doch kann der Betrag erhöht werden, wenn ein besonderer Aufwand an Zeit und Arbeit für eine solche Be-rechnung erforderlich ist. Die bezeichneten Gelehrten werden in jedem Falle festzustellen haben, ob die Bedingungen erfüllt sind und welcher Betrag als Anerkennung der Arbeit zu zahlen wäre. Der Gegenstand selbst ist für die Himmelkunde von großer Be-deutung, und da die Vertreter der Wissenschaft nicht gerade häufig durch große Einnahmen verwöhnt werden, so wird die neue Stiftung hoffentlich einen genügenden Antrieh zur Förderung dieser wichtigen Aufgabe gewähren.

— Ein hohes Gefängnis. In eigentümliche Verlegenheit brachten die Vertreter der Justiz im Städtchen Kirkwood in Mon-

tana in den Vereinigten Staaten von Amerika die Verwaltung der Stadt, indem sie den Negar Moses Jambrich wegen eines Diebstes zu sechs Monaten Haft und 200 Dollars Geldstrafe verurteilten. Der Negar ist nämlich zur Zeit der einzige Gefangene des Städtchens und kostet demselben so viel, daß man ihn gern wieder los sein möchte. Aber er denkt nicht daran. „Ich erhalte täglich drei Mahlzeiten“, sagt er, „das ist mehr, als ich brauchen bekomme. Hier bin ich, hier bleib ich!“ Die Sachlage wird dadurch noch erschwert, daß der Gefangene auf keinen Fall im stunde sein wird, seine Geldstrafe zu bezahlen, und dieselbe wird abstrgen müssen. Das bedeutet rund ein weiteres Jahr Gefangenschaft. Kürzlich, an einem Sonntag, fragt Moses seinen Wächter, ob er nicht aus-gehen dürfe, um ein Ballspiel anzusehen. Der Wächter hielt das für eine sehr günstige Gelegenheit, um seinen Pflichten entgegen zu lassen, und gab die Erlaubnis, aber pünktlich um 6 Uhr war der Negar wieder zurück und beehrte Einlaß. An dem gleichen Abend bat Moses um die Erlaubnis, in die Kirche gehen zu dürfen, was ihm ebenfalls gewährt wurde. Als er gegen 1 Uhr zurück-kam, fand er die „Calaboose“ verschlossen. Kurz entschlossen, begab er sich nach dem Hause seines Hüters und trommelte ihn aus dem Schlafe. Er erhielt den Befehl, er solle seiner Wege gehen. Moses folgte dem Räte, aber am nächsten Morgen war er wieder zur rechten Zeit zur Stelle. Er wurde sehr unfreundlich auf-genommen, ließ sich aber das nicht anfechten. Moses besteht auf seinen Rechten als Gefangener der Stadt Kirkwood, läßt sich das Gefallen schmecken und lämmert sich um den Born seines Hüters nicht. Bestreitet aber ist der Verweigerung nahe, wenn er daran denkt, daß diese Geschichte noch 17 Monate dauern soll! Jedenfalls würde er ebenso wie seine vorgekehrte Behörde froh sein, wenn der schwarze „Schmaroher“ etwas mehr „Freiheitsbrand“ beweisen wollte.

Humoristisches.

Abgewiesener Gläubiger. „Könnte ich den Hausherrn sprechen?“ — „Der ist schon ausgegangen!“ — „Vielleicht die Hausfrau?“ — „Die ist auch ausgegangen!“ — „Dann will ich mich einweichen etwas am Feuer wärmen!“ — „Das ist auch ausgegangen!“

Bringen-Unterricht. Erzähler: „... Könnten mir Durch-laut vielleicht eine bedeutende Universität in Schweden nennen?“ (Durchlaut laut verlegen am Federhalter, der alsbald seiner Hand entgleitet und zu Boden fällt.) „Hopfala!“ sagt Durchlaut, ver-legen lächelnd. „Ganz richtig“, erwidert, rasch unter den Tisch kriechend, der Erzähler, „Upfala wollten Hoheit sagen!“ (Fliegende Blätter.)

### Bund der Arbeiter-Vereine.

**Arbeiterverein Leipzig.**  
**Vereinslokal:** Große Fleischerstraße (Stadt Gotha).  
 1. Osterfeiertag nachmittags 2 1/2 Uhr Spaziergang vom Johannisplatz nach Probstheida.  
 Dienstag den 9. April nachm. 3 Uhr Besichtigung der Anlagen des Konsumvereins Plagwitz. Abgang vom Westplatz 2 1/2 Uhr.  
 In der Theatervorstellung vom 28. April sind die Karten vergeben. Die 2. Vorstellung findet am 5. Mai statt. Listen und Karten werden nicht verschickt. Man wolle die Bestellung schriftlich an den 1. Vorsitzenden richten. [3204]  
 Der Vorstand.

**Arb.-Verein Thonberg-Neureuditz.**  
 Sonntag den 1. Feiertag abends 8 Uhr **Abendunterhaltung** im Gasthof Neureuditz.  
 Den 2. Feiertag morgens 8 Uhr gemeinschaftlicher Spaziergang. Treffpunkt bei Schönherr. [3203]  
 Zahlreiche Beteiligung erwartet  
 Der Vorstand.

**Arb.-Verein Stötteritz und Umgegend.**  
 Ersten Osterfeiertag:  
**Herren-Partie.**  
 Treffpunkt u. Abmarsch: Deutsches Haus früh punkt 7 Uhr. [3207]  
 Zahlreiche Beteiligung wird entgegen  
 Der Vorstand.

**Arb.-Verein Hänichen und Umgegend.**  
 Sonnabend den 6. April abends 9 Uhr **Mitglieder-Versammlung** im Vereinslokal. [3202]  
 T.-D.: 1. Vortrag: Die Entstehung der Bibel (Neues Testament). 2. Diskussion.  
 Zahlreiches Erscheinen winkelt  
 Der Vorstand.

**Gemeinnütziger Verein Gaußsch**  
 jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. des laufenden Monats. D. B.

**Arbeiterverein Wahren.**  
 Sonntag den 7. April 1901 (1. Osterfeiertag)  
**Grosse humor. Abend-Unterhaltung** im **Virkenschlößchen zu Wahren**  
 ausgeführt von der dramatischen Abteilung, der Turner-Abteilung und dem Sängerkor des Vereins.  
 Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
 Einen genussreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein  
 Der Vorstand.  
 [3210] Kinder haben keinen Zutritt.

**Gemeinde-Verein Lindenthal.**  
 Sonntag den 7. April (1. Osterfeiertag)  
**Grosser Theater-Abend** im **Deutschen Haus, Lindenthal.** [3208]  
 Einen anmutigen Abend versprechend, ladet ein  
 D. V.

**Allgemeine Krankenkasse zu Stötteritz.**  
 Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß die Kassenerhebung von **Sonnabend den 6. April 1901** nach der Wohnung unseres Kassierers, Herrn **G. Bierling** **Stötteritz, Leipziger Str. Nr. 152 G, I. Et.** verlegt wird. **Emil Müttner, Vorsitzender.** [3215]

**Turnverein „Frisch auf“ zu Wurzen**  
 Zur Zeit der Ostern richten wir abermals an alle Eltern, Vormünder und Lehrern von Wurzen und Umgegend die Bitte, denen an der körperlichen und geistigen Ausbildung ihrer Kinder und Pflegebedürftigen gelegen ist, sie dem Turnverein „Frisch auf“ zuzusprechen. Unser Verein verfügt über ausgezeichnete turnerische Kräfte. Die Ausbildung unserer Mitglieder ist eine allseitige und gleichmäßige. Dem Verein stehen alle Geräte zur Verfügung. Seit dem Bestehen des Vereins ist noch kein ernster Unfall zu verzeichnen gewesen, ein Beweis, daß alle gefährlichen Übungen vermieden werden, und daß auf dem Turnplatz Ordnung und Disziplin herrscht. Auch besitzt unser Verein eine sehr starke **Damenabteilung**, die unter der Leitung eines älteren, erfahrenen und praktisch gebildeten Mannes steht. Die Turnstunden finden **Dienstag** und **Freitag**, abends von 8-10 Uhr für männliche und **Donnerstag** von 8-10 Uhr für weibliche Mitglieder in unserem Turnlokal **Schlösschenhaus zu Wurzen** statt. Anmeldungen nimmt jedes Vereinsmitglied entgegen.  
 Achtungsvoll  
 Der Turnrat des Turnvereins „Frisch auf“ zu Wurzen.  
 [3199]

**Stehkneipe! Frühlücksstube!**  
**Eröffnung!**  
 Sonnabend den 6. April eröffnen wir unter dem Namen **Bruno Grabigs Restaurant u. Speisewirtschaft** in **Leipzig-Plagwitz, Braustr. 12**, verbunden mit großem Kiefern-Schweinschmäcken unser neues Lokal, wozu wir alle Genossen und Bekannten freundschaftlich einladen.  
 Mit ff. Bier und guten Speisen werden wir stets aufwarten. Empfehlen freistilgen Mittagstisch, jeden Freitag und Sonnabend Schweinsbraten und Spektuchen, jeden Dienstag Schlachtfest. [3289]  
 Hochachtungsvoll **Bruno Grabig und Frau**, der Wirt u. die Wirtin aus der Braustrasse.

**Geschäfts-Uebernahme.**  
 Allen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß ich das **Restaurant zum Tunnel** **Ecke Eilenburger und Josephinenstrasse** von Herrn **L. Dillinger** käuflich übernommen habe. Für gute Getränke und Speisen werde ich bestens Sorge tragen. [3262]  
 Um gültigen Zuspruch bittend, zeichnet  
 Achtungsvoll **Paul Müller.**

**Bekanntmachung.**  
 Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Bericht über die am 29. März cr. stattgefundene erste diesjährige ordentliche Generalversammlung der unterzeichneten Kasse gedruckt vorliegt und im Bureau der Kasse, **Gellertstrasse 79, Zimmer Nr. 19**, von Interessenten unentgeltlich in Empfang genommen werden kann.  
 Leipzig, am 3. April 1901.  
 Die Ortskrankenkasse für Leipzig u. Umgegend.  
 Dr. Willmar Schwabe, Vorsitzender.

# Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten erklären, dass sie **vom 5. April 1901** ab ihre Thätigkeit bei der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend als **Kassenärzte** einstellen, die Mitglieder der Ortskrankenkasse und deren Angehörige aber weiter zu behandeln bereit sind, jedoch nur als **Privatpatienten**.

Von dieser Massregel ist der Vorstand der Ortskrankenkasse, sowie die königl. Kreishauptmannschaft Leipzig, als Aufsichtsbehörde der ärztlichen Bezirksvereine Leipzig-Stadt und Leipzig-Land, in Kenntnis gesetzt worden.

- Dr. Abel. Dr. Assmus. Dr. Bach. Dr. Bärwinkel. Dr. Balster. Dr. Baumann. Dr. Beckmann. Dr. Bohrenz. Dr. Benecke. Dr. Berndt. Dr. Böhme. Dr. Böttger. Privatdocent Dr. Braun. Dr. Buchholz. Dr. Carstens. Dr. Dippe. Dr. Dörfel. Dr. Donalies. Dr. Donath. Dr. Droydorff. Dr. Ebersbach. Dr. Eckstein. Dr. Eggebrecht. Dr. Einert. Dr. Eisenberg. Dr. F. Fischer. Dr. Flade. Dr. Flatho. Dr. W. Francke. Dr. Freimann. Dr. Freymann. Dr. Friedemann. Privatdocent Dr. Friedheim. Dr. F. Geogr. Dr. Glitsch. Dr. Göhler. Dr. Goepel. Dr. Gräfe. Dr. Gröber. Dr. Grosse. Dr. Grüne. Dr. Hacker. Dr. L. Hahn. Dr. R. Hahn. Dr. Hartmann. Dr. Hasche. Dr. Heinze (Gohlis). Dr. Henke. Dr. B. Hesse. Dr. Heyde. Privatdocent Dr. Heymann. Dr. Hirschfeld. Dr. Hofmann (Möckern). Dr. Huber. Dr. Hubert. Dr. Ihle. Dr. John. Dr. Kind. Dr. Kleinkecht. Dr. Klemm. approb. Arzt Klen. Dr. Klinkhardt. Dr. Kloberg. Dr. Knothe. Dr. Knüpper. Dr. Koehler. Professor Dr. Kölliker. Privatdocent Dr. Köster. Dr. Kohl. Professor Dr. Kollmann. Dr. Korman. Dr. Krappe. Dr. Kretzschmar. Privatdocent Dr. Kröning. Privatdocent Dr. F. Küster. Dr. Kunz. Privatdocent Dr. J. Lange. Dr. Langerhans. Dr. Lebelt. Dr. Lehr. Privatdocent Dr. Freiherr v. Lösser. Dr. Leupold. Dr. Lindner. Dr. Lippmann. Dr. Lüttauer. Sanitätsrat Dr. Lohse. Dr. Lomler. Dr. Mackenthun. Dr. Martin. Dr. Mechler. Dr. Meischner. Dr. Major. Dr. Meyh. Privatdocent Dr. Mongo. Dr. B. Moyer. Dr. Michael. Dr. Mieses. Dr. Mückel. Dr. Frd. Müller (Plagwitz). Privatdocent Dr. O. Naumann. Dr. Patzki. Dr. Petzold. Dr. Pfeiffer. Dr. Plant. Dr. Ribbeck. Dr. Robitzsch. Dr. Roessler (Döllitz). Dr. Roessler (Leutzsch). Dr. Rosenberg. Dr. Rosenthal (Lindenau). Dr. Rosenthal (Plagwitz). Dr. Sachse. Sanitätsrat Dr. Satlow. Dr. Schaeffer. Oberstabsarzt a. D. Dr. Schirmer. Dr. Schirmer (Zwenkau). Dr. A. Schmidt (Plagwitz). Dr. E. W. Schmiedt. approb. Arzt Schmidt (Stötteritz). Dr. Schmidt (Zwenkau). Dr. O. Schmidt (Schönefeld). Sanitätsrat, Dr. Schmiedt. Dr. Schmiedt (Plagwitz). Professor Dr. Schön. Dr. Schönherr. Dr. Schülzke. Professor Dr. Schwarz. Dr. Seidel. Dr. Sinnhold. Dr. Sonnenkalb. Dr. Steinmüller. Dr. Stiff. Sanitätsrat Dr. Stimmel. Dr. Streffer. Dr. Thiersch. Dr. Thies. Dr. Thimann. Dr. Thimm. Dr. Tostlöwe. Dr. Tschätsche. Dr. Unger. Dr. Vopel (Böhlitz-Ehrenberg). Dr. Vollert. Privatdocent Dr. P. Wagner. Dr. C. G. Walther. Dr. Wapler. Dr. Weber. Dr. Werner. Professor Dr. Windscheid. Dr. Winkler. Dr. Witt. approb. Arzt Wörner. Dr. Zehle. Dr. Ziegner.

Leipzig, den 4. April 1901.

**Volksverein f. Plagwitz-Lindenau**  
**Vereinslokal:** Restaurant Zwei Linden Lindenau, Karl Heine-Str. 70 (gegenüber dem Straßenbahnhof).  
 Die Mitglieder seien auch hierdurch aufmerksam gemacht auf die **Abendunterhaltung** des Sozialdemokrat. Vereins L.-West am 1. Osterfeiertag abends 8 Uhr im Felsenkeller, bei welcher sämtliche Abteilungen des Volksvereins mitwirken.  
 Montag den 8. April (2. Feiertag)  
**Ausflug nach Knauthain.**  
 Treffpunkt früh 7 Uhr im Vereinslokal. [3209]  
 Der Vorstand.

**Fortbildungs-Verein L.-West.**  
 (Eig. L.-Kleinbürger.)  
 Sonntag den 7. April (1. Osterfeiertag)  
**Ausflug** nach Hartmannsdorf und Cythra.  
 Treffpunkt: früh 6 Uhr in der Erholung. [3206]  
 Der Vorstand.

**Deutsch-Katholische Gemeinde.**  
 (Freiwillig.) [3285]  
 Am 2. Osterfeiertag, Montag den 8. April, vormittags 10 Uhr in der vor-mittags 1. Bürgerschule: Erbauung. Prediger **Klippenberger.**

**Gartengeräte.**  
 Sägen, Beile, Hobel Wasserwagen. Spitz- u. Radhacken. Schaufeln und Spaten. Verz. Drahtgeflechte. Werkzeuge für Maurer Zimmerer, Tischler, Schlosser.  
**Möbel- und Baubeschläge.**  
**Alwin Richter**  
 Eisenwarenhandlung  
 Roudnitz, Dresdener Str. 37 nahe am Rathaus. [1917]

**Der Ausstoss**  
 meines vorzüglichen  
**Märzen-Bieres**  
 beginnt  
 Donnerstag den 4. April 1901. [8186]  
**Brauerei Lapp, L.-Lindenau.**  
 Telephon 5489.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage ein **Cigarren-Geschäft** [8188]  
 eröffne und zwar **Lange Str. 21**. Ich werde bemüht sein, alle mich Ehrenden, unter Hinweis auf meine langjährige Praxis, auf das reichste zu bedienen.  
 Gonnwitz, 4. April. Hochachtungsvoll **Wilhelm Burkhardt.**

**Cirkus Ed. Wulff.**  
 Am 1. Osterfeiertag abends 8 Uhr  
**Eröffnungs-Vorstellung.**  
 Vorverkauf bei Herrn Flatau, Cigarrengeschäft, Goethestr. und an der Cirkuskasse ab Oster Sonntag von 11 Uhr an.  
 Alles nähere Plakate. [3212]

Beste, garantiert keimfähige Sämereien für Landwirtschaft und Garten  
**Leipziger Palmen-Fabrik**  
**August Held** [3280]  
 Nr. 12 Neumarkt Nr. 12  
 gegenüber dem Gewandgäßchen, Neben Auerbachs Hof.  
 Gemüse- u. Blumen samen, Blumenwiebeln Baumwachs, Blumenstäbe, Düngemittel. Sämtliche Gartenwerkzeuge. Kataloge gratis u. franko. Fernsprecher 5119. „Pomina“ (geschäftlich geschickt!) Bestes Mittel gegen Blutlaus etc., Flasche 1.-

**Konsum-Verein Sangerhausen.**  
 Wir suchen per 1. Juli d. J. einen tüchtigen lautionsfähigen Lagerhalter. Bewerber wollen sich spätestens bis 1. Mai unter Angabe der Gehaltsansprüche bei dem Geschäftsführer Herrn Hermann Kinscher, Magdeburger Str. 21, melden.